Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

275 (26.11.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-646015

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate findendie wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenbg. Annoncen-Expediton von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße 5. Delmenhorst J. Töbelmann. Bremen E. Schlotte und W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 275. Oldenburg, Montag, den 26. November 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 26. November.

Zur Lage.

Die „Köln. Ztg." schreibt über Art. 2 der Friedensbedingungen, welcher die Todesstrafe für die Hauptschuldigen verlangt, Frankreich, England und Deutschland sowie die übrigen weniger beteiligten Staaten seien grundsätzlich einig, während Amerika und Rußland bei den Rädelsführern für mildernde Umstände plaidieren. Gegenwärtig spiele nunmehr in der Erwägung, ob die Todesstrafe zu verhängen sei, der Zweifel eine Rolle, ob es nicht der Entfaltung ganz besonderer Machtmittel bedürfe, um die Vollstreckung der Todesstrafe zu erzwingen, und ob es nicht besser sei, mit leichter Erreichbarem sich zu begnügen. Die Frage sei ernst genug, um den Aufschub in ihrer Beantwortung zu erklären. Ohne Mithilfe Chinas selbst sei die Todesstrafe nie vollstreckbar, diese Mithilfe sei aber nicht erreicht worden.

Der Hof.

Die „Morningpost" meldet aus Shanghai vom 23. November: Die Lage in Singanfu ist nach den Schilderungen eines Privatbriefes folgende: Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich im Yamen des Gouverneurs, umgeben von 250 Mann, die die persönliche Leibgarde bilden. Allein ringsherum ist ein Kordon von Truppen Tungfuhsiangs aufgestellt, die die ganze Stadt besetzt halten. Tungfuhsiang überschreitet die geheiligte Grenze, so oft es ihm beliebt, und läßt alle Zeremonien dem Kaiser gegenüber bei Seite. Die einzige Hoffnung des Hofes beruht auf dem muselmanischen General Ma, der über 5000 Mann außerhalb Singanfu verfügt und der Rachepläne gegen Tungfuhsiang hegt, weil dieser den Vetter Mas ermordet hat. Prinz Tuan hat sich nach Ninghsia in Kansu begeben, um daselbst Truppen für Tungfuhsiang auszuheben, und eine Festung zu errichten für den Fall, daß Tungfuhsiang von den Verbündeten zurückgeschlagen wird. Jeder Versuch der Kaiserin-Witwe, Prinz Tuan festzunehmen, wäre unsinnig. Prinz Tschwang, der in Singanfu verhaftet wurde, ist lediglich der Sündenbock für Tuan, es ist auch klar, daß der Hof nicht nach Peking zurückkehren wird. Er kann während des Winters nur vom Yangtsethale aus angegriffen werden.

Japans Vorgehen.

Die „Köln. Ztg." meldet aus London: Die japanische Regierung habe noch kurz vor der Unterzeichnung der gemeinsamen Note in Peking nachträglich die Forderung einer besonderen Sühne wegen der Ermordung des japanischen Kanzlers erhoben. Hält man diese Forderung, die nur die Wirkung haben kann, die gemeinsame Aktion der Mächte zu hemmen, mit dem früheren japanischen Antrage gegen eine strenge Bestrafung Tuans und anderer Rädelsführer zusammen, so wird man in dem Eindruck bestärkt, daß Marquis Ito den von ihm schon früher gepflegten Gedanken eines gelben Bündnisses auch als Ministerpräsident zur Richtschnur nimmt.

Abenteuerliche Gerüchte

über eine neue deutsche Expedition werden von englischer Seite verbreitet. Der deutsche Generalkonsul Knappe soll den Vizekönig von Nanking benachrichtigt haben, daß die Deutschen beabsichtigen, 15000 Mann Militär den Yangtse hinauf nach Singanfu zu entsenden. Die Unmöglichkeit erkennend, Singanfu von Norden anzugreifen, habe Deutschland dem Vizekönig mit einem Vorstoß der Verbündeten den Yangtse hinauf gedroht. Nun müßte eine Streitmacht, die diese Aufgabe durchzuführen hätte, hauptsächlich aus Deutschen bestehen, da die Briten nur über eine Brigade verfügen, während die Deutschen eine große Truppenmacht haben. Es verlaute auch, daß sie 8000 Mann in Kiautschou bereit halten. Eine Bewegung wie die erwähnte würde einen unverzüglichen Aufstand der Chinesen herbeiführen, die zwar eine britische Besetzung dulden würden, aber eine deutsche Einmischung fürchten. Der Vizekönig von Nanking habe bereits nach Shanghai geschrieben, man möge dort ein Haus für seine Familie mieten. Die Chinesen melden auch, daß sich die Deutschen der Mündung des Hwaiflusses im Norden der Provinz Kiangsu, der einen leichten Zugang zum großen Kanal gewähre, bemächtigen wollen.

Die „Post" nennt diese ganze Nachricht mit Recht „naiv", schon deshalb, weil die Verbündeten doch nicht ihre Pläne, noch ehe überhaupt ihre Ausführung in die Wege geleitet ist, schon der Oeffentlichkeit mitteilen wollen, damit die Chinesen nur ja bei Zeiten ihre Gegenmaßnahmen treffen können.

Das Sonderabkommen Rußlands mit China.

Die Verhandlungen zwischen Rußland und China wegen eines Sonderabkommens sollen bereits endgiltig abgeschlossen sein. Wie es heißt, regelt das Abkommen die Verhältnisse in der Mandschurei, sowie verschiedene wirtschaftliche Fragen.

Kurze Meldungen.

Der letzte Pferdetransport aus Amerika für das ostasiatische Reiterregiment ist jetzt in den japanischen Gewässern wohlbehalten angekommen. — Der Bootverkehr mit Peking hat seit gestern wegen Eises aufgehört. Die Eisenbahn wird wahrscheinlich bis Weihnachten fertiggestellt. — Eine aus Infanterie und Kavallerie bestehende Expedition ist von Tientsin aufgebrochen, um die Umgegend zu rekognoszieren. — Die Japaner richteten zwei Spione hin. — Das kalte Wetter verursacht bei den indischen Truppen viele Erkrankungen.

Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 26. November.

Krügers Reise.

Präsident Krüger traf am Sonnabend um 11 Uhr Mittags in Paris ein. Beim Herannahen des Zuges brach das auf dem Bahnsteig versammelte Publikum in Hochrufe auf Krüger und die Buren aus. Noch stürmischer wurden die Ovationen, als Krüger sichtbar wurde und, auf einen Diener gestützt, den Salonwagen verließ. Der Führer des diplomatischen Korps, Crozier, begrüßte namens des Präsidenten der Republik Krüger mit einer Ansprache. Präsident Krüger, sichtlich bewegt, dankte und erklärte, er sei nach Europa gekommen, um die Rechte seines Volkes zu verteidigen und Gerechtigkeit zu suchen.

Um 11,30 Uhr langte Krüger im Hotel Scribe an. Auf dem ganzen Wege war eine dichtgedrängte Volksmenge aufgestellt, die dem Präsidenten Ovationen darbrachte; auch die Fenster der Häuser waren dichtbesetzt. Es ereignete sich keinerlei Zwischenfall. Unter begeisterten Zurufen der Menge erschien Krüger auf dem Balkon mit seinem Enkel, der eine Fahne in den Farben Transvaals schwenkte.

Nachmittag um 4 Uhr wurde Krüger von Loubet empfangen. Im Hofe des Elyseepalastes erwies ein Bataillon Infanterie die militärischen Ehren; die Musik spielte die Transvaalhymne. Krüger wurde von dem Einführer des diplomatischen Korps, Crozier, in den Botschaftersal geführt, wo Loubet mit dem Minister des Aeußern, Delcassé, ihn erwartete. Die Unterhaltung dauerte etwa 10 Minuten. Um 4,30 Uhr begab sich Loubet zur Erwiderung des Besuchs in das Hotel Scribe, das er nach ungefähr 10 Minuten wieder verließ.

Als Hauptzweck seiner Reise bezeichnete Krüger den Versuch, eine Intervention der Großmächte herbeizuführen. Sollte der Versuch scheitern, so werden die Buren noch Jahre lang bis zum letzten Mann kämpfen. Krüger schätzt die bisherigen Verluste der Engländer auf 100 000 Tote und Verwundete, die der Buren auf 16 000 Mann, worunter 10 000 Gefangene. Krüger führt den Umschwung der Stimmung Kaiser Wilhelms gegenüber den Buren auf die vorjährige berliner Reise Cecil Rhodes zurück; er sprach deshalb die Absicht aus, eine Unterredung mit dem deutschen Kaiser anzustreben.

Die Ankunft des Präsidenten Krüger im Haag wird am 30 November oder am 1. Dezember erwartet.

Vom Kriegsschauplatz.

Ein Telegramm aus Durban vom 23. November meldet, daß die Stadt Dullstrom im Lydenburger Distrikt auf Befehl des Generals Smith-Dorrien dem Boden gleichgemacht worden ist, weil sie den Buren beständig einen Zufluchtsort gewährte und sie mit Lebensmitteln und Munition versah. Nur die Kirche wurde stehen gelassen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Rede des Kaisers.

Der Kaiser hat bei der Rekrutenvereidigung in Kiel am Sonnabend folgende Rede gehalten:

„Schon manches Mal habe Ich an dieser Stelle den Eidschwur junger Rekruten entgegengenommen. Von Jahr zu Jahr in stiller Friedensarbeit entwickelte sich langsam unsere Flotte, und aus der stillen Friedensarbeit leuchtete als Vorbild, das man Euch zum Nachstreben vorstellen könnte, hier und da ein Fall aus dem Geschwader bis zu dem Augenblick des Untergehens unseres kleinen „Iltis". Mit einem Male hat sich das Bild verändert. Seit dem vorigen Jahre bis auf heute, in wenigen Monden, mit einem Male stehen Teile unserer Marine weit draußen, vereinigt mit denen aller gesitteten christlichen Völker, im Dienste des Glaubens und zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Und während draußen Geschütze donnern und Mannschaften durch Tapferkeit sich auszeichnen und mancher mutig sein Leben beschließen muß, schwört Ihr jungen Rekruten den Fahneneid. Fürwahr, ich sollte meinen, daß ein jeder begeistert sein müsse, wenn er vor den Altar gestellt wird und das Kruzifix anschaut. Ich denke, daß von denen, die Mir hier geschworen haben und jetzt draußen fechten, wohl jeder weiß, wozu der Fahneneid ist und warum Ich darauf halte, daß er so feierlich wie möglich ist. Denn Ich bin fest überzeugt, daß mancher draußen eine Stunde oder Minute in seinem Leben durchgemacht haben wird, wo er sich plötzlich verlassen und auf sich selbst gestellt gesehen hat und mit einem Mal an seinen Eid gedacht hat. Ich kann mit Stolz und Freude sagen, daß Meine Söhne Mich nicht getäuscht haben. Ich erkenne dankbar an, was Eure Brüder draußen geleistet haben. Wir wollen es nicht vergessen, daß ein neues Kommando zuerst aus dem Munde eines fremden Heerführers erschallte: „Germans to the front!" (Deutsche vor!)

Euren Brüdern ist es gelungen, ihre Kameraden aus dem Feind herauszuhauen, weil sie an ihren Fahneneid dachten. Und nur für diejenigen, die dahinsanken, teils von tötlicher Kugel, teils von tötlichem Blei oder tötlicher Krankheit dahingerafft sind, möchte Ich nur an den einen Vorfall erinnern. Als im Jahre 1870 Meine hochselige Frau Großmutter, die Kaiserin Augusta, Chef des 4. Garde-Grenadier-Regiments war und das Regiment hinauszog in das Feld, da versammelte sie die Offiziere und sagte zu Ihnen: „Ich erwarte von Ihnen nur das eine, daß Ihr Regiment sich bewähren möge in jeder Lage und daß ihre Söhne ihrer Mutter keine Schande bereiten mögen." Als am 18. August fast die Hälfte der Mannschaften und Offiziere an den Boden gesunken war, da wurde der Kaiserin telegraphisch berichtet, das Regiment melde stolz, daß die Söhne ihrer hohen Mutter gehorchend ihr Ehre gemacht hätten. Auch das setze ich zum Vorbild für uns alle. Endlich wollen wir uns an das Wort des großen Kurfürsten erinnern: „Herr, zeig mir den Weg, den ich gehen soll." Er führte ihn durch Höhen und Tiefen, durch gewonnene Schlachten und getäuschte Hoffnungen, nie hat er gezweifelt. So wandelt auch Ihr, wandelt auf Wegen, die Ihr vor Eurem Gott und Mir verantworten könnt. Nun geht hin und thut Euren Dienst, wie Euch gelehrt wird."

— Der Seniorenkonvent des Reichstages hat am Sonnabend über die Geschäftslage des Reichstages beraten. Man kam überein, die erste Beratung des Etats am Montag, den 3. Dez. auf die Tagesordnung zu setzen. In der Zwischenzeit sollen, außer den Interpellationen, die ersten Beratungen der Seemannsordnung und des Gesetzentwurfs, betreffend die Privatversicherungsunternehmungen, stattfinden. Die Weihnachtsferien sollen am 14. Dez. beginnen und bis zum 8. Jan. 1901 währen.

Die Budgetkommission beginnt heute mit der Beratung der Chinavorlage.

Ein Antrag des Abg. Dr. Lieber auf Schaffung der Religionsfreiheit im Deutschen Reich ist am Sonnabend im Reichstage eingebracht worden. Der vom Zentrum unterstützte Antrag Dr. Liebers verlangt volle Freiheit des religiösen Bekenntnisses. Die Kindererziehung in gemischten Ehen richtet sich nach der Vereinbarung der Eltern. Austritt aus einer Religionsgemeinschaft erfolgt durch mündliche oder schriftliche Erklärungen beim Amtsgericht.

— Der dem Reichstage zugegangene Entwurf des Etatsgesetzes stellt die Ausgaben auf 2 240 947 301 Mark fest, davon 1 912 609 855 Mark an fortdauernden und 224 582 751 Mark an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats und 103 754 695 Mark an einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats. In dem Entwurfe wird der Reichskanzler ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben 97 362 545 Mark auf dem Wege des Kredits flüssig zu machen. Der Reichskanzler wird ferner ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 175 Millionen hinaus, Schatzanweisungen auszugeben.

— Die Reichskommission für Arbeiterstatistik soll zum 28. d. M. einberufen werden. Sie wird sich in erster Linie mit der Frage der Sonntagsruhe in der Binnenschiffahrt beschäftigen.

— Nach einer Verordnung des Reichskanzlers vom 14. Nov. 1900 wird, wie bereits kurz mitgeteilt, vom 1. Jan. 1901 ab die Postordnung geändert. Jede Versendung außergewöhnlicher Zeitungsbeilagen muß

Landesbibliothek Oldenburg

von dem Verleger bei der Verlagspostanstalt unter Entrichtung der Gebühr für so viele Exemplare, als der Zeitung ꝛc. beigelegt werden sollen, vorher angemeldet werden. Das Einlegen in die einzelnen Zeitungs- ꝛc. Exemplare ist Sache des Verlegers. Außergewöhnliche Zeitungsbeilagen dürfen nicht über zwei Bogen stark, auch nicht geheftet, geklebt oder gebunden sein, die einzelnen Bogen müssen in der Bogenform zusammenhängen. Die Postanstalten sind zur Zurückweisung solcher Beilagen befugt, die nach Größe und Stärke des Papiers oder nach ihrer sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung in den Zeitungspaketen nicht geeignet erscheinen. Die Gebühr für außergewöhnliche Zeitungsbeilagen beträgt ein Viertel-Pfennig für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilageexemplars. Ein bei Berechnung des Gesamtbetrages sich ergebender Bruchteil einer Mark wird nötigenfalls auf eine durch fünf teilbare Pfennigsumme aufwärts abgerundet.

Koloniales

Wie die „Post" schreibt, bestätigt es sich, daß der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor von Liebert, sich entschlossen hat, nicht auf seinen Posten zurückzukehren. In den Kreisen, welche an unsern Kolonieen in Afrika direkt beteiligt sind, würde man es freudig begrüßen, wenn der frühere Finanzdirektor von Deutsch-Ostafrika, Herr v. Bennigsen, der fünf Jahre in der genannten Kolonie thätig war und seit zwei Jahren Gouverneur von Kaiser-Wilhelmsland ist, nach Deutsch-Ostafrika zurückkehrte, um den Posten des Generalmajor v. Liebert zu übernehmen.

Militärisches.

Das Reichsheer soll nach dem neuen Etat für 1901 verstärkt werden um 295 Offiziere, 3125 Unteroffiziere und Gemeine, 25 Aerzte und 1556 Dienstpferde. Die einmaligen Ausgaben des Militäretats betragen im ordentlichen Etat 90012229 Mk., das sind 8877961 Mk. weniger als im Vorjahr. Im außerordentlichen Etat 30157695 Mk., das sind 48716 Mk. weniger als im Vorjahr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 26. November.

* **Vom Hofe.** Wie bereits gemeldet, werden die großherzoglichen Herrschaften nebst Gefolge Mittwoch, den 28. d. Mts., Lensahn verlassen, von da einen Besuch in Schwerin abstatten, um am 1. Dezember nachmittags mit dem fahrplanmäßigem Zuge 5 Uhr 51 Min. auf dem hiesigen Bahnhofe einzutreffen.

Freitag, den 30. November, wird die noch in Lensahn resp. Güldenstein anwesende Dienerschaft, der Marstall und die Offizianten ꝛc. von dort mittels Sonderzuges hierher überführt werden.

* **Das Kammerherrn-Amt** macht bekannt:

Die Damen und Herren der bisher hoffähigen Rangklassen, welche Einladungen zu Hofe zu erhalten wünschen, werden ersucht, künftig alljährlich, vom 1. November an, in diesem Jahre vom 1. Dezember an, ihre Visitenkarte unter Couvert an das großh. Kammerherrn-Amt einzusenden.

Die Damen der ersten drei Rangklassen, sowie andere Damen, welche in persönlichen Angelegenheiten eine Audienz bei J. K. H. der Frau Großherzogin wünschen, wollen sich an Ihre Excellenz die Oberhofmeisterin Freifrau von Toll wenden, welche an jedem Dienstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr vormittags Besuche empfängt.

Audienzen von Herren bei J. K. H. der Frau Großherzogin vermittelt Se. Exc. Oberschenk Graf von Wedel.

* **Personalien.** Der Postdirektor Schellhorn in Shanghai (früher Postkassierer in Osnabrück) ist zum Leiter des gesamten Feldpostwesens auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ernannt worden. Er führt als solcher die Amtsbezeichnung „Armee-Postdirektor". Ihm wird neuerdings der Oberpostdirektions-Sekretär Wölker als „Armee-Postinspektor zur Seite gestellt, der am 27. Nov. von Genua aus sich nach China begiebt. Mit letzterem zusammen gehen noch 22 Feldpostbeamte, nämlich 8 Feldpostsekretäre, 8 Feldpostschaffner und 6 Feldpostillone nach China ab.

⚒ **Militärisches.** Die Winterbesichtigungen bei den Truppenteilen der Garnison nehmen in nächster Zeit wieder ihren Anfang. Außer den alten Mannschaften der Kompagnien, Batterien und Schwadronen werden die am 1. Oktober bei den Regimentern eingetretenen Einjährig-Freiwilligen und die Freiwilligen der hiesigen Bezirkskommandos, deren Ausbildung als beendet anzusehen ist, im Einzelexerzieren und im Unterricht den Regimentskommandeuren vorgestellt. Bei dem Infanterie-Regiment werden in diesem Jahre zum erstenmal auch die vom hiesigen Seminar ausgebildeten Lehrer als Einjährig-Freiwillige vorgestellt. Die Vorstellung der Rekruten findet erst Anfang Januar 1901 statt.

○ **Eisenbahnpersonalien.** Die Prüfung für das Kassen- und Rechnungswesen haben bestanden die Hilfsarbeiter Schwengel, Künnemann, v. Runnen, Hümme, Ulland, Barelmann 1, Wichmann, Wemmie 3, Arnken 3, Kuper und Havekost 1 in Oldenburg, Lubich in Jever und Berndt in Delmenhorst. — Der Bahnwärter Schulze auf Posten 97 bei Hesepe ist gestorben. — Der Hilfsarbeiter Waßmann in Delmenhorst ist ausgeschieden. — Der Zugführer Meyer 1 in Oldenburg ist zur Disposition gestellt. — Versetzt sind: die Hilfsarbeiter Borchers 2 von Augustfehn nach Delmenhorst, Müller 17 von Apen nach Augustfehn, Ramien 1 von Weener nach Nordenham, die Bahnwärter Schütte von Posten 47 Hude Nordenham nach Posten 4 Oldenburg-Bremen, Müller 11 von Posten 41 bei Rodenkirchen nach Posten 47 bei Kleinensiel. — Angenommen sind: Bahnwärter Rolfes, Posten 32 Hude-Nordenham, als Weichenwärter für Station Bremen-Neustadt. Ferner sind als Weichenwärter angenommen die Hilfsarbeiter Ripke für Oldenburg, Funk und Schild für Heidmühle, Beenken und Theilen für Wilhelmshaven, Helms 7, Wachtendorf 5 und Haase 6 für Oldenburg, Töbje, Diers für Schneiderkrug, Hemme für Reiherholz, Bitter 2 und Müsegades für Schierbrok, Köhler und Kortlang für Delmenhorst, Steenhus, Fastje und Grube 5 für Nordenham, Janßen 29 und Müller 26 für Wilhelmshaven, Schreiber für Löningen, Janßen, Weets 2 für Hammelwarden, Rosenbaum für Bramsche, Budde und Flerloge für Quakenbrück, Stindt für Zwischenahn, Stationsarbeiter Warnecke für Ahlhorn. Der Techniker Weber ist als Zeichner angenommen. Der Bahnwärter Meenen auf Posten 42 Hude-Nordenham ist als Wanderwärter angenommen. — Der Zahnarzt Hegewisch zu Quakenbrück ist als Lohn- und Kassenarzt infolge Wegzugs ausgeschieden.

* **Georg Droescher,** Regisseur und Dramaturg am königlichen Schauspielhause in Berlin, trug den Primanern und Sekundanern des berliner Sophiengymnasiums in ihrer Aula den 17. Gesang aus Homers „Odyssee" im griechischen Urtext frei nach dem Gedächtnis vor. Daran schloß er Goethes „Zauberlehrling", Schillers „Kraniche des Ibykus", zwei lustige Fabeln von Gellert und die Piepenbrink-Scene aus Gustav Freytags „Journalisten". Er fand den vollen Beifall seiner Zuhörer, zu denen sich auch Helene Lamges Gymnasiastinnen gesellt hatten.

* **Der Vortrag des Prof. Dr. Zimmer,** des Gründers vom evangelischen Diakonie-Verein, über „Frauennot und Diakonie" im Lehrerinnenverein findet morgen, Dienstag Abend, um 7 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt.

* **Der 19. Volksunterhaltungsabend,** welcher gestern in der Rudelsburg stattfand, bewährte seine alte Anziehungskraft, denn der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und Viele konnten keinen Platz mehr finden. Es ist aber auch viel, was den Besuchern dort für ein geringes Eintrittsgeld geboten wird. Direktor der Oberrealschule Professor Krause eröffnete den Abend mit einem kurzen Willkommensgruß, indem er den Dank des Ausschusses für das zahlreiche Erscheinen des Publikums aussprach. Wir erwähnen aus dem reichhaltigen Programm die wirkungsvollen Klaviervorträge von Hugo Spvarth, nämlich Präludium von Rachmannioff, Gavotte von Sapellnikoff, Melodie von Rubinstein und Liebeswalzer von Moszkowski. Herr Spvarth begleitete auch Frau Kathmann, die besonderen Beifall erntete durch ihre vorzüglichen Liedervorträge: „Liebesglück" von Sucher, „Frühling ist da" von Hildach. „Mignon" von Thomas und „Hast Du mich lieb?" von Bohm. Zum Schluß mußte sie ein Lied hinzufügen. Die Glanznummer des Abends war der Vortrag von Dr. Koch aus Bremen über „Südafrika". In einem einstündigen Vortrage sprach er über die Geschichte der Buren und die schweren Kriege, die dieselben schon seit langen Jahren zu bestehen hatten. In prachtvollen Lichtbildern führte Redner die Zuhörer in die in dem letzten Burenkriege bekannt gewordenen Städte und Länder und machte sie mit deren Einwohnern, Gebräuchen und Sitten bekannt. Eine recht angenehme Abwechslung boten die Vorführungen des hiesigen Turnvereins „Jahn", bestehend in Stabreigen, in den sehr schwierigen Uebungen am Barren und in den Pyramiden. Die Turner haben sich durch exakte und schneidige Ausführung der Uebungen den Dank des Publikums erworben. Rauschender Beifall lohnte die Darbietungen aller Mitwirkenden des Abends, wofür auch hier dem Ausschuß der Dank des Publikums ausgesprochen sein möge.

* **Die erste Eisdecke** war gestern Vormittag auf den kleineren Gewässern zu sehen.

* **Die oldenburgische Hochseefischerei i. Liqu.** wird am 1. Dezember auf jede ihrer Aktien 50 % = 500 Mark Rückzahlung leisten, die bei dem Bankhause W. Fortmann und Söhne hierselbst gegen Abstempelung der Aktien und Empfangsbescheinigung erhoben werden können.

* **Der Verkauf zum Besten der Kleinkinderbewahrschule** findet Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. Dezember, von 10—2 Uhr im Kasino statt. Die unternehmenden Damen bitten um Einlieferung der Sachen bis zum 4. Dezember. Auch wird zum regen Besuch des Verkaufs im Namen der guten Sache aufgefordert.

* **Der Aufruf des oldenburger Turnerbundes** zur Gründung einer Schülerabteilung hat einen unerwarteten Erfolg gehabt, indem zur Knabenabteilung 155 und zur Mädchenabteilung 92, also zusammen 247 Anmeldungen erfolgt sind.

* **Das Winterprogramm des Naturheilvereins** veröffentlicht derselbe in seinem Nachrichtenblatt. Danach finden statt: Freitag, den 7. Dezember, öffentlicher Vortrag des Direktors Wagner über „Eine richtige und vernünftige Krankenpflege". Freitag, den 14. Dezember, Monatsversammlung. Freitag, den 11. Januar, Haupt- und Monatsversammlung. Dienstag, den 22. Januar, Frauenvortrag von Frau Muche über „Entzündungskrankheiten, deren Ursache und Heilung". Sonntag, den 27. Januar, Stiftungsfest. Freitag, den 1. Februar, öffentlicher Vortrag von Prof. Ullrich über „Die Form des Kopfes und die Möglichkeit, daraus den Charakter und die Fähigkeiten zu erkennen". Sonnabend, den 9. Februar, öffentlicher Vortrag des Dr. Schaarschmidt über „Erkennungszeichen der wichtigsten Krankheiten". Freitag, den 8. März, Monatsversammlung. Ende März Vortrag von Dr. Schoenenberger. Freitag, den 12. April, Monatsversammlung.

R. **Die Dienströume des alten Postgebäudes** sollen nunmehr in der ersten Hälfte des Monats Januar in den fertiggestellten Teil des neuen Posthauses verlegt werden. Bis dahin werden alle Räumlichkeiten im demselben fertiggestellt sein, wie dies bei einigen bereits bezogenen der Fall ist. Der im Kellergeschoß befindliche Dampfkessel der Heizungsanlage wird jetzt Tag für Tag geheizt und führt den bewohnten Zimmern die erforderliche Wärme zu.

* **Unverschuldet ins Elend geraten** ist ein altes braves Ehepaar von 68 und 61 Jahren. Der Mann verdient als Arbeiter 1 Mk. den Tag, die Frau liegt seit Februar krank. Auch der geringe Verdienst des Sohnes reicht nicht aus, die Alten vor Not zu schützen. Durch die lange Krankheit ist der sonst geregelte Haushalt zurückgegangen, und da der Hausbesitzer wegen rückständiger Miete mit der Klage droht, so thut Hilfe dringend not. Wer ein gutes Werk thun will, erfährt bei unserer Geschäftsstelle die Adresse der Notleidenden.

S. **Eine unangenehme Störung** erlitten die Kanalisationsarbeiten in der Ziegelhofstraße. Bekanntlich muß stetig gepumpt werden, um das Grundwasser zu entfernen. Ein alter Kanal in der Dwostraße, der das herausgepumpte Wasser fortführte, war nun verstopft, sodaß dieses nun in den Kanal zurückfließ. Da das Wasser sonst nirgends hingeleitet werden konnte, so mußte der Kanal in der Dwostraße aufgegraben werden, um Luft zu schaffen.

pl. **Staudgericht.** Heute Vormittag wurde der Musketier Oldenburg von der Lehrerkompagnie, am 1. Juni 1876 zu Tungeln geboren, wegen groben Unfugs zu 6 Tagen Haft und wegen Belügen eines Vorgesetzten in dienstlichen Angelegenheiten zu 10 Tagen strengen Arrestes verurteilt. Das Gericht setzt sich zusammen aus dem Major v. Heynitz, Hauptmann v. Witzleben und Oberleutnant v. Willich. Vertreter der Anklage: Gerichtsoffizier v. Klösterlein. Gerichtsschreiber: Unteroffizier Hoppe. Der Angeklagte hat am 11. Nov., abends 8½ Uhr, in der Nähe der Amalienbrücke ein kleines Mädchen belästigt. Ein gerade des Weges kommender Herr, Namens Becker, hat das Kind in Schutz genommen und den Angeklagten zur Rede gestellt. Darauf hat der Angeklagte, um seinen Gegner einzuschüchtern, sein Seitengewehr gezogen. Becker hat sich darauf beschwerdeführend an den Sergeanten Barth gewandt. Auf die seitens des Sergeanten an den Angeklagten gestellten Fragen hat der letztere nicht der Wahrheit entsprechende Antworten gegeben; er hat wiederholt einen falschen Namen, und zwar den eines seiner Kameraden genannt, und behauptet, er gehöre der 13. Kompagnie an. Der Angeklagte giebt als Entschuldigungsgrund Trunkenheit an. Der Gerichtshof verurteilt Oldenburg dem Antrage des Vertreters der Anklage gemäß zu der oben erwähnten Strafe.

* **Eine interessante Neuerung** entsteht soeben in unserer Residenzstadt. In der Gaststraße 24, im Neubau von Fesenfeld, eröffnet Frau A. Grosch ein feineres Spezialgeschäft für Chokolade, Konfituren, Thees, Kakes ꝛc. und gleichzeitig eine Kakaostube für Damen. In letzterer, die ganz im Stile der in großen Städten bestehenden „van Houtenschen Kakaostuben" gehalten, jedoch mit eigenartiger Eleganz ausgestattet ist, soll van Houtens Kakao zu tassenweisem Ausschank gelangen. Viele unserer Damen dürften diese Einrichtung freudig begrüßen. Die Besucherinnen finden eine hübsche „Lesebibliothek moderner Autoren", die stets die interessantesten Neuheiten auf dem Gebiete der Novellistik darbietet. Die Eröffnung sowohl des Chokoladegeschäftes, in welchem besonders Hartwig und Vogels Fabrikate geführt werden, sowie der Kakaostube findet morgen, Dienstag, nachmittags 4½ Uhr statt. Die Einrichtung des Geschäftes ist fast durchweg von oldenburgischen Lieferanten und Handwerkern geliefert.

* **Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.** Der Dampfer „Oldenburg", Kapt. Duken, bei Collantsoog gestrandet, ist nicht, wie von anderer Seite gemeldet wurde, voll Wasser gelaufen, und es ist Aussicht vorhanden, das Schiff abzubringen.

* **Stolze-Schreysche Stenographie.** Gestern Nachmittag tagte im Hotel „Kaiserhof" eine Versammlung der Vorstände der Stolze-Schreyschen Stenographenvereine im Herzogtum Oldenburg, die sich hauptsächlich mit Verbands- und Werbeangelegenheiten beschäftigte. Auf die Verhandlungen hier einzugehen, ist nicht angebracht, nur darf bemerkt werden, daß von ihnen reiche Früchte für den Bezirk des Herzogtums Oldenburg mit Sicherheit zu erwarten sind.

× **Einen unerwarteten Erfolg** erzielte der am Sonnabend Abend in der „Tabkenburg" in Eversten veranstaltete Volksunterhaltungsabend. Die unter Leitung und Erklärung des Hauptlehrers Wragge durch Lichtbilder vorgeführte Rheingegend fesselte das zahlreich erschienene Publikum in reichem Maße. Mit Freuden konnte begrüßt werden, daß gerade diejenigen Kreise zahlreich vertreten waren, für welche der Abend hauptsächlich arrangiert war und deren pekuniären Verhältnisse es nicht gestatten, die malerische Rheingegend in natura zu sehen. Allgemein wird gewünscht, daß eine Fortsetzung dieser belehrenden Unterhaltungsabende stattfinden möge. Hoffentlich wird dieser Wunsch bald in Erfüllung gehen.

(-) **Abgefaßt** wurde am Sonnabend an der Nadorsterstraße ein Schulknabe aus einem Nachbardorfe, welcher in den von Bäcker Oldigs ausgestellten Automaten ein Bleistück steckte und damit den Automaten bestahl. Dem den Spitzbuben dabei abfassenden Polizeidiener erklärte der Bursche, daß nicht er die Stücke gemacht habe, sondern sein Vetter.

* **Ohne Adieu zu sagen,** hatte sich gestern morgen ein Angehöriger des 91. Infanterieregiments auf die Wanderschaft begeben. Jedenfalls hat derselbe keinen Geschmack an dem geselligen Leben in der Kaserne gefunden. In der Nähe von Kimmen wurde er jedoch von seinen Kameraden gefaßt und zurückgeholt.

* * *

⌒ **Elsfleth,** 25. Nov. Drei Wagen mit Zigeunern durchfuhren heute Nachmittag in der Richtung nach Brake unseren Ort. Bei der „gelben Brake" schlugen die braunen Kinder der Pußta ihr Nachtlager auf. — Der hiesige Kriegerverein feierte heute Abend nach beendigter Aufführung der Kriegsfestspiele Großherzogs Geburtstag durch einen Ball. — Am kommenden Donnerstag Abend wird die Infanterie-Kapelle aus Oldenburg in Nagels Hotel hierselbst konzertieren.

* **Elsfleth,** 25. Nov. Es sind hier eingetroffen von der 3. Reise „Oberrege" mit 238 Kantjes Heringen, von der 3. Reise „Großenmeer" mit 288½, von der 4. Reise „Brake" mit 142, von der 4. Reise „Bardewisch" mit 59, von der 4. Reise „Lienen mit 52, von der 4. Reise „Bardenfleth" mit 174½, von der 5. Reise „Berne" mit 101½ Kantjes Heringen. Sämtliche 11 Logger erzielten in der 3. Reise 3190 Kantjes, oder 290 Kantjes pro Logger im Durchschnitt.

X **Brake,** 25. Nov. Der braker Handelsverein hielt gestern Abend eine zahlreich besuchte General-Versammlung ab, auf deren Tagesordnung mehrere Fragen von wesentlicher Bedeutung für das hiesige Verkehrsleben standen. Auf Veranlassung der großherzoglichen Zolldirektion fand zunächst eine Besprechung statt über eine zweckmäßige Anpassung der Zolldienststunden an die hier übliche Arbeitszeit zur Verminderung der Gebühren für Dienstleistungen außer der gesetzlichen Dienstzeit. Die Herren Konsul Groß und H. Thyen berichteten sodann über die bisherige Thätigkeit der Handelskammer. Herr Clemens sprach über den hier herrschenden Mangel an Eisenbahnwagen. Noch in keinem Jahre hat sich der Wagenmangel so fühlbar gemacht wie in diesem. Im Monat Oktober war es der Eisenbahn-Direktion ganz unmöglich, den Bedarf zu decken; fast täglich war man gezwungen, Getreide in offenen Wagen zu versenden; die übrigen anwesenden Interessenten hatten ähnliche Erfahrungen gemacht. Man

Landesbibliothek Oldenburg

war der Ansicht, daß auf die Eigenart des Umschlagverkehrs vom Schiff auf die Eisenbahn nicht genügend Rücksicht genommen werden könnte, so lange die allgemeinen Bestimmungen für die Wagenstellung auch auf die Häfen ausgedehnt sind, und beschloß, bei der Handelskammer vorstellig zu werden, damit diese in der Sache Schritte thue. Lebhaft geklagt wurde in der Versammlung über die Verzögerung der Piererweiterung. Im Februar d. J. bewilligte der Landtag 260 000 Mark für eine zweite Verbindung des Piers mit dem Lande, da die Regierung in der Vorlage die Ausführung der Arbeit als sehr dringend bezeichnete. Bis jetzt ist kein Spatenstich gethan und es hat nicht den Anschein, als ob in diesem Jahre die Arbeiten noch in Angriff genommen werden würden. Der Handelsverein wird den Abgeordneten für Brake bitten, die Regierung in dem im Dezember zusammentretenden Landtag wegen der Ursache der Verzögerung zu interpellieren.

□ **Zwischenahn,** 25. Nov. Das erste Abonnementskonzert im „Grünen Hof" war recht gut besucht, die Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Einleitung des zehn Nummern starken Programms war der „Prinz Heinrich-Marsch", es folgte eine Ouvertüre zur Oper „Nebukadnezar" von Verdi, der zweite Teil enthielt u. a. ein Streichquartett: Serenade von Haydn. Wie üblich, schloß sich ein fideler Ball an das Konzert. — Nächsten Sonntag wird der Obergrenzkontrolleur Mumm aus Burhave im Kriegerverein über „Unterseeische Waffen" einen Vortrag halten. Im Anschluß daran werden in 70 großen Lichtbildern unsere modernen Kampfmittel zur See dargestellt. Der Vortrag ist allgemein zugänglich, und der Reinertrag soll den in Ostasien kämpfenden Deutschen zufließen.

r. **Rastede,** 25. Nov. Der Postassistent Graalmann ist vom hiesigen Postamt nach Itzehoe im Bezirk Kiel versetzt worden.

× **Brake,** 25. Nov. Den hiesigen Fernsprechteilnehmern ist der telephonische Verkehr mit Visselhövede gestattet worden. Das Dreiminuten-Gespräch kostet 50 Pfg.

§ **Von der Unterweser,** 25. Nov. Die Verbindung mit Bremerhaven-Geestemünde war heute von Nordenham aus wiederholt unterbrochen. Der Nebel lagerte zeitweise auf der Weser so dicht, daß man keine 50 Meter weit sehen konnte. Diese Verkehrsstörung erwies sich für einen großen Teil von Passagieren — an Sonntagen ist der Passagierverkehr auch im Winter recht lebhaft — überaus lästig. — Der Schiffsverkehr auf der Weser wurde durch den Nebel sehr erschwert; beispielsweise liefen sogar keine Fischdampfer ein. Verschiedene größere Schiffe mußten auf Strom vor Anker legen. — Aus dem Umstande, daß in den letzten Tagen große Scharen wilder Enten und Gänse nach Westen flogen, schließt man hier auf strenge Kälte. In letzter Nacht zeigte das Thermometer bereits 2 Grad Reaumur unter Null. — Der Witterungsumschwung veranlaßt überall ein sofortiges Aufstallen des Viehs. Das Milchvieh war bereits vor einigen Tagen aufgestallt; nur Jungvieh trifft man z. Zt. noch hier und da auf den Weideplätzen an.

lt. **Eutin,** 25. Nov. Der Großherzog hat das Protektorat über den Verband der freiwilligen Feuerwehren im ganzen Fürstentum Lübeck der übernommen. — Im Spätsommer ist der Jungfernstieg kanalisiert worden, und hat die Anlage, nachdem sie nunmehr fertig gestellt worden ist, allgemeinen Beifall gefunden. Wie nunmehr festgestellt ist, werden sich die Kosten des ganzen Stadtgrabens auf 16 500 Mk. stellen.

Aus den benachbarten Gebieten.

t

H. Bremerhaven, 25. Nov. Der vom Stadtrat dem Stadtverordnetenkollegium vorgelegte Voranschlag für den Stadthaushalt im Jahre 1901 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 872 252 Mk. ab, was gegen das Vorjahr eine Steigerung von reichlich 40 000 Mk. bedeutet. Trotzdem die direkten Steuern von 236 174 Mk. im Vorjahre auf 269 044 Mk. gestiegen sind, stellt sich infolge des Anwachsens verschiedener Ausgaben und des erheblichen, zum Teil durch die hohen Kohlenpreise veranlaßten Sinkens der Einnahmen aus dem Gas- und Wasserwerk ein Defizit von 25 000 Mk. heraus, zu dessen Deckung die Einführung neuer Steuern geplant wird. Als eine, wenn auch vorauszusehende, so doch nicht uninteressante Folge des Neunuhr-Ladenschlusses ist es anzusehen, daß der Gaskonsum nicht unerheblich gesunken ist.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 24. November 1900, vormittags 10 Uhr.

Betrugsverbrechen.

Der Malermeister Christian Stöver zu Dinklage bewog Ende März oder Anfang April den Zimmermeister Johann Bernhard Plate zu Ipruug durch die unwahre Angabe, das für den Plateschen Neubau, für den Stöver die Malerarbeiten übernommen hatte, bestimmte Fensterglas sei mit er Bahn angdekommen und müsse eingelöst werden, ihm 64 Mk. zu geben, die Stöver für sich verbrauchte und bislang nicht zurückgegeben hat. Ferner bewog Stöver den Kaufmann Diedrich Meyer zu Delmenhorst, durch die unwahre Angabe, er sei von dem Zimmergesellen Schorling zu Delmenhorst geschickt, die verlangten Farben sollten für Schorling angeschrieben werden, ihm Farbwaren zum Betrage von 14,36 Mk. auf Kredit zu verabfolgen. Der Angeklagte, welcher schon zweimal wegen Betrugs vorbestraft ist, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Abendmahlsgottesdienst.

Auf die Anfrage in Nr. 271 d. B., betreffend Abendmahlsgottesdienst, die ergebenste Antwort, daß uns Ihre Zustimmung zu der Ansetzung des heiligen Abendmahls am Bußtag- und Totenfestabend sehr erwünscht ist. Wir möchten gern besonders an solchen bedeutsamen Tagen weiten Kreisen die Teilnahme am Sakrament erleichtern und freuen uns, daß das von Ihnen willkommen geheißen wird, und daß der Besuch des heiligen Abendmahls in unserer Stadt gottlob zunimmt. Die vorherige Anmeldung der Kommunikanten bei dem Pastoren ist alte Christensitte und auch in unserer Stadt gebräuchlich und hat den Zweck, vor dem heiligen Abendmahl mit dem Seelsorger im Vertrauen zu reden, und auch Gewissensfragen zu besprechen, und je näher die Gemeindemitglieder ihrem Pastoren stehen, desto mehr wird ihnen diese Sitte lieb sein. Aber die Anmeldung ist vollständig frei, und wo dieselbe aus irgend einem Grunde nicht geschehen, vielleicht auch nicht mehr herkömmlich ist, da sind uns auch Kommunikanten ohne solche Anmeldung herzlich willkommen.

Kirchenrat Roth.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

* **Newyork,** 26. Nov. Der „Newyork Herald" meldet aus Washington: Der deutsche Botschafter von Holleben habe sich dahin geäußert, daß keine Wandlung in der Haltung Deutschlands in der Chinafrage stattgefunden habe. Deutschland sei eben so sehr gegen eine Teilung Chinas wie die Vereinigten Staaten, und Deutschland hege das Gefühl entschiedener Freundschaft für die Vereinigten Staaten.

* **Petersburg,** 24. Nov. Deer „Regierungsbote" und der „Russ. Invalide" bringen eine Schilderung der Entwickelung der Ereignisse in China und sagen am Schluß: Bei der gegenwärtigen beunruhigenden Lage in der Mandschurei ist es nicht möglich, daß nur eine Schutzwache der Eisenbahn auf einer Linie von 2000 Werst die Ordnung aufrecht erhalten und die Bahn vor Beschädigungen schützen könnte. Deswegen bleibt zeitweilig ein Teil unserer nach der Mandschurei gesandten Truppen dort.

* **Paris,** 25. Nov. Eine Depesche der Agence Havas aus Peking vom gestrigen Tage erklärt die Meldung für unbegründet, daß französische Truppen die Gräber von Siling und Tuling geplündert hätent; die Depesche besagt ferner, daß Shikhs die Pagoden von Siling geplündert, daß aber Franzosen die Gräber gegen die Verwüstungen der Shiks geschützt hätten.

*

* **Paris,** 25. Nov. Die Blätter sprechen ihre Befriedigung darüber aus, daß kein Mißton und kein ernster Zwischenfall die Kundgebungen zu Ehren Krügers gestört habe und beglückwünschen Loubet zu seiner Haltung.

Dem „Echo de Paris" zufolge soll Präsident Krüger sich am Montag Abend nach Brüssel begeben, dort zwei Tage verweilen und dann nach dem Haag reisen.

*

* **Kiel,** 25. Nov. Der Kaiser begab sich heute Vormittag von Bord des „Kaiser Wilhelm II." zum Besuch der Familie des Prinzen Heinrich ins Schloß.

Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert sind heute Nachmittag aus Plön hier eingetroffen.

* **Livadia,** 24. Nov. Der Kaiser von Rußland verbrachte den gestrigen Tag gut und schlief am Tage zwei Mal; auch das Befinden war gut. Um 9 Uhr abends war die Temperatur 38,8, der Puls 72. In der Nacht zu heute schlief der Kaiser gut. Heute Morgen war das Befinden vollkommen befriedigend. Um 9 Uhr war die Temperatur 38,1, Puls 75.

* **Quebec,** 26. Nov. Der Küstendampfer „Olaf" sank, nachdem er bei dem Felsen Island auf einen Felsen aufgerannt war. Man befürchtet, daß alle an Bord befindlichen Personen ertrunken sind.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Teppichausstellung im Gewerbe-Museum, von 3 bis 6 Uhr.

Doots Etablissement. Jeden Tag Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„München", Krebs, ist in Shanghai angekommen.
„Karlsruhe", Rott, ist in Suez angekommen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Portugal", Bergmann, ist am 24. Nov. von Middlesbro nach Hamburg, „Tanger", Schumacher, von Gibraltar nach Tanger abgefahren.

Märkte.

Hamburg, 24. Nov. (Sternschanzviehmarkt.) Schweinehandel gestern gut. Zugeführt 2220 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 54—56 Mk., leichte 54—55 Mk., Sauen 46—51 Mk. und Ferkel 50—53 Mk. pr. 100 Pfd.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 24. November 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,20	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,20	„ russische	6,70
Roggen, hiesiger	7,70	Bohnen	7,70
„ Petersburger	7,70	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	7,70	Mais	6,40
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,60
		Lupinen	—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 24. November 1900.

	Mk.	Pfg.
Butter, Waage . à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle . „ „	1	05
Rindfleisch . . „ „	—	65
Schweinefleisch . . „ „	—	65
Hammelfleisch . . „ „	—	50
Kalbfleisch . . „ „	—	60
Flomen . . „ „	—	60
Schinken, geräuchert . „ „	—	85
Schinken, frisch . „ „	—	60
Mettwurst, geräuchert „ „	—	90
Mettwurst, frisch . „ „	—	70
Speck, geräuchert . „ „	—	75
Speck, frisch . . „ „	—	55
Eier, das Dutzend . .	—	95
Hühner, Stück . . .	1	40
Enten, zahme, Stück . .	2	—
Enten, wilde, Stück . .	1	—
Hasen	3	50
Kartoffeln, 25 Lt. . .	—	90
Wurzeln, 25 Lt., . .	1	—
Schalotten, 6 Lt. . .	—	20
Blumenkohl . . .	—	40
Bohnen, ½ Kilogramm .	—	—
Spitzkohl, Kopf .	—	—
Kohl, weißer, Kopf .	—	10
Kohl roter, Kopf . .	—	20
Salat, 4 Köpfe . .	—	—
Gurken, Stück . . .	—	—
Torf, 20 hl . . .	6	—
Ferkel, 6 Wochen alt .	—	—

Wetterbericht

vom Sonntag, den 25. November.

Die Luftdruckverteilung zeigte heute ein Depressionsgebiet von 745 Millimetern über den britischen Inseln und ein Maximum von über 760 Millimetern über Westrußland. In Deutschland, wo das Barometer langsam fällt, was für ein allmähliches Vordringen des niederen Drucks spricht, wehen vorwiegend schwache Winde aus O. bis SO. mit meist trübem, nebligem, mildem Wetter. Mit dem Vorrücken der Depression sind zunächst Niederschläge zu erwarten.

Wettervoraussage

für Dienstag, den 27. November.

Vorwiegend trübes, in der Temperatur wenig verändertes Wetter mit Niederschlägen.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 1. Dezember:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Eckardt.
Die Kirchenbücher für die Stadt und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Siemer (Blumenstr. 9), 11—1 Uhr.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 2. Dezember (1. Advent):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Zu dem am **Mittwoch, den 28. Novbr. d. Js., abends 8 Uhr,** im **„Ziegelhof"** stattfindenden **Ball** werden die Vereinsmitglieder und deren Damen hierdurch ergebenst eingeladen.

Einführungen sind gestattet. Karten hierzu à 1 M. 50 ₰, sowie Damenkarten sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Abfahrt und Ankunft der Züge

auf der

Station Oldenburg.

Giltig vom 1. Oktober 1900.

Abfahrt nach

Wilhelmshaven und Jever . . .		8.01		11.35		3.10	7.15			10.12
Bremen	7.00	8.15	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00	früh	9.35
Nordenham über Hude	7.00	8.15		11.30		2.20	6.12	9.00	früh	9.35
Brake über Loy .		8.20		11.33		2.37	6.27			10.02
Leer-Neuschanz .		8.20		11.25		3.11	7.14			10.10
Osnabrück		8.26		11.29		2.45		7.30	früh	9.03

Ankunft von

Wilhelmshaven und Jever . . .	7.58		11.14		1.54		5.57	9.19		
Bremen	7.50	9.03	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57	früh	12.33
Nordenham über Hude	7.50	9.03	11.16	2.32			7.03	9.57	früh	
Brake über Loy .	7.33		11.08	1.53	2.05		5.38	9.15		
Leer-Neuschanz .	7.50		11.20	1.48			5.59	9.08		
Osnabrück	7.49	nur ab Quakenbrück	10.01	1.51			5.45	9.03		

Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis einschl. 559 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet

Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer **Gesundheit** nur **Mieder** oder **Korsetts** mit

Hercules-Spiral-Federn

D. R. P. 76912

von

Wagener & Schilling,

Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind nach **allen** Seiten biegsam, unzerbrechlich u. rostfrei.

Man verlange ausdrücklich nur Korsetts oder Mieder mit Stempel: Wagener & Schilling'sche Hercules-Spiral-Einlagen, oder

Hercules-Spiralen D. R. P. 76912. — Ueberall zu haben.

Frauenleiden. Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit „Sanitogen". Zu haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Küchenwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Preisliste u. Muster postfrei

Eigene Weberei in Landeshut in Schl.

F. V. Grünfeld

BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Gemeinderatswahl
der
Gemeinde Ohmstede.

Für die Abonnenten der Gemeinde Ohmstede liegt der heutigen Montagsnummer **je 1 Stimmzettel** bei, welcher die Namen derjenigen Kandidaten bezeichnet, die in der unter Leitung des Herrn Gemeindevorstehers Hanken stattgefundenen Vorwahl mit Stimmenmehrheit gewählt sind.

Gemeinde Rastede.

Die Herstellung eines Grabens, sowie noch sonstige andere **Erdarbeiten** an dem Gemeindewege vor Lehmdermoor sollen am Freitag, den 30. d. Mts., nachm. 2 Uhr, an Ort und Stelle verdungen werden.

Der Gemeindevorstand.
Uhlhorn.

Die stimmberechtigten Schulachtsgenossen der Schulacht Bürgerfelde werden hierdurch zu einer Schulachtsversammlung, welche auf

Freitag, den 14. Dezbr. d. J., abends 6½ Uhr,

in Mohnkerns Wirtshause zu Bürgerfelde angesetzt ist, berufen, um die Neuwahl von drei Mitgliedern des Schulachtsausschusses auf sechs Jahre und von einem Mitgliede auf drei Jahre vorzunehmen. Von den zu wählenden Mitgliedern muß mindestens eines in der Schulacht Grundbesitzer sein.

Die Liste der stimmberechtigten und zu Mitgliedern des Ausschusses wählbaren Personen ist vom 27. November auf 14 Tage auf dem Rathause, Zimmer Nr. 23, zur Einsicht ausgelegt; etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind innerhalb dieser Frist beim Schulvorstande zu erheben.

Oldenburg, 22. November 1900.
Schulvorstand von Bürgerfelde.
Tappenbeck.

Rastede. Großherzoglicher Hofmarschallstab in **Oldenburg** läßt am **Dienstag, den 4. Dezember, morgens 9 Uhr auf.,** im **Langenkamp** (Verbindungspart):

150 Haufen Fichten-Stangenholz,

als: Richeln, vorzügliches **Gerüstholz, Flaggenstangen** 2c.
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Ende Dezember cr. findet noch ein Verkauf von **Eichen- u. Buchen-Nutzholz u. Brennholz** im Eichenbruch statt. **J. Degen,** Aukt.

Zu verk. ein **Kachelofen,** billig. Sofort abzunehmen.
Heiligengeiststraße 27.

Ein bess. echt nußb. **Büffet,** neu, und 1 dito **Eßtisch** umständeh. billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 1a.

Das versiegelte

6. und 7. Buch Moßis,

das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, welches früher 7 Mk. 50 Pf. kostete, versende ich um nur

3 Mark

gegen Nachn. oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit. Zahlreiche Dankschreiben. **E. Gebhard, Nürnberg,** Stabiusstr. 14.

Lebendfrische

Angelschellfische, Butt, Scholle, Rotzunge, Knurrhahn, Seehecht, Stinte, lebende Karpfen, Schleie und Krebse billigst bei

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Fäkaldünger ist stets vorrätig. Einen Fuhrmann mit gut. Jauchetrögen kann ich dauernd beschäftigen. Joh. Wiemken, Huntestr. 2.

Schweine-Verkauf.

Zwischenahn. L. Harms zu **Ostersteps** läßt am

Sonnabend, den 1. Dezbr. d. J.,
(nicht Dienstag, den 4. Dez.)
nachm. 2 Uhr aufgd.,
bei **Krügers Wirtshause** in **Ekern:**

20—30 große und kleine Schweine,

worunter mehrere Zuchtschweine u. einige trächtige,
meistbietend verkaufen.

J. H. Hinrichs.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 27. Nov. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

2 Pianinos, 1 Tafelklavier, 10 Sofas, 10 Sessel, 10 Stühle, 9 Tische, 3 Vertikows, 6 Spiegel, 8 Spiegelschränke, 5 Kleiderschränke, 1 Kommode, 3 Nähmaschinen, 2 Schreibpulte, 1 Schreibtisch, 6 Regulateure, 25 div. Taschenuhren und eine Partie Tuch, 1 Reole, 1 Tresen, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 Teppich, 1 Pendule, 1 Sekretär und 1 Kronleuchter.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Holz-Verkauf in Bloh.

Rastede. Hausmann **Joh. Wilken** in **Wehnen** läßt am

Dienstag, den 11. Dezember, mittags anf.,

im **Wold,** nahe der **Station Bloh** und der **Chaussee:**

ca. 400 Eichen, Tannen, Buchen u. Birken

und mehrere Haufen **Birken-Brennholz**
auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **J. Degen,** Aukt.

Immobil-Verkauf bei Rastede.

Rastede. Gerd Küpker in **Leuchtenburg** läßt seine **daselbst an der Bokelerburg** belegene **Köterei,** bestehend in guten **Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden** und **21 ha Ländereien,** und **einen Teil** der ol. **Ahlers' Köterei** daselbst am

Mittwoch, den 5. Dezember, nachm. 4 Uhr,

in **Küpkers** Gasthause **nochmals** zum **Verkauf** ausbieten, und zwar im ganzen oder auch stückweise.

Namentlich gelangen zum **Alleinaufsatz:**

1. Der **Rumpf der Stelle,** Gebäude und 90 Scheffels. Ländereien, inkl. **Torfmoor** im Stellmoor;
2. der **Stellmoorsplacken,** groß 80 Scheffels.;
3. der **Placken in Kleinenfelde,** groß 8 Scheffels.;
4. der **Lackmanns Kamp,** groß 17 Scheffels.;
5. der **Burgplack,** groß 36 Scheffels.;
6. der **Kamp** bei Prulls Hause, groß 23 Scheffls.;
7. der **Placken an der Chaussee,** groß 80 Scheffels., in Abteilungen.

Weitere Aufsätze finden **nicht** statt.
Kauflustige ladet ein
J. Degen, Aukt.

Offiziere, Geschäftsleute erhalt. Darlehen v. 500 Mk. aufwärts, coulant. Rückporto. **Ed. Löffler,** Kaufm. u. Bücherrev., Berlin, Greifswalderstraße 11.

Buchdruckerei von B. Scharf,
Oldenburg i. Gr.
Peterstrasse 5.
Anfertigung von Drucksachen aller Art
in geschmackvoller und sauberer Ausführung
zu den billigsten Preisen.

Sehenswert

ist die Puppen-Ausstellung im Kaufhaus H. Heinemann.

3000

Puppen, angekleidete und unangekleidete, **Lederbälge** mit und ohne **Köpfe** in allen Größen bis **1 Meter Höhe** in der denkbar feinsten **Ausstattung** sind soeben eingetroffen und im separaten Zimmer ausgestellt, dieselben werden zu **enorm billigen Preisen** verkauft. **Ferner trafen ein:** Seidenstoffe, Sammete, Kleiderstoffe, Damen- und Herrenwäsche, seidene, Tuch- u. Moiree-Röcke, Leinen- und Battist-Taschentücher, Normal-Unterzeuge, Regenschirme, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Teppiche, Handtücher, Tischgedecke, Haus- und Küchenschürzen,

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe,

Cigarren- u. Cigarettentaschen, Portemonnaies, Posten **Buckskin,** alle Sorten Handschuhe usw. **bekannt billig.**

Kaufhaus H. Heinemann,

58, Achternstraße 58.

Braut-Ausstattungen

sind stets in Arbeit, doch gestatten die vorgeschriebenen Lieferfristen nicht immer die vollständige Ausstellung derselben; während einzelne Stücke **jederzeit zur gefälligen Ansicht und Beurteilung der Ausführung ausgelegt** sind.

Wäsche-Fabrik, Monogramm- u. Wappen-Stickerei

H. Raabe jun.,

Ausgezeichnet mit goldenen und silbernen Medaillen.
Oldenburg, Haarenstrasse 60.

Bauplatzverkauf.

3—4 Scheffelsaat großen **Bauplatz** im Eversten, nahe Eversten Kirchhof an der Chaussee belegen, auf bald zu verkaufen.

Das Land ist 1. Bonität.
B. Schwarting, Eversten.

Der Unternehmer Greve hierselbst läßt wegzugshalber am

Donnerstag, den 29. Nov. d. Js.,

nachmittags 1 Uhr aufgd., in und bei seiner Wohnung, Stau Nr. 20, folgende Gegenstände als:

2 mahag. Kleiderschränke, 1 tann. dito, 2 nußb. Sofas mit Taschenplüsch bezogen, 1 Vertikow, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 2 große Spiegel mit Spiegelkommoden, 2 Lehnstühle, 4 Rohrstühle, 1 Serviertisch, 1 Regulator, 5 Oelgemälde, Teppiche, Läufer, Vorleger, Gardinen, Rouleaux, Lampen, 4 Bettstellen mit Sprungfederrahmen und Matratzen, 1 Waschkommode, 1 Nachtstuhl (neu) mit Streuvorrichtung, 2 Sofatische, 1 Ausziehtisch, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank, 4 wiener Rohrstühle, 4 Brettstühle, 1 Badewanne mit Dampfheizvorrichtung, 1 Schaukelpferd (neu), 1 Kinderschlitten, 1 Kinderwagen, 1 Quantum Torf, Holz, Kartoffeln, sowie verschiedene Haus-, Küchen- und Gartengeräte;

ferner: 16 gut erhaltene Erdkarren, ca. 225 lfd. Meter fast neue 2zöll. Bohlen, 1 Winde für Brunnenbau,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Wollgarn empfehle per Pfd. von 1.70 ℳ an. Prima **Rockwolle** in allen Farben pr. Pfd. von 3.50 ℳ an. **H. Hitzegrad.**

Zahnweh-Tod, indisches Rezept.
Glühstrümpfe mit dopp. Köpf, nur 35 ₰. **H. Hitzegrad.**

Bloherfelde. Einige 1000 Pfund **Futterkartoffeln** wünscht anzukaufen
J. B. Bohlen.

Im **Gewerbemuseum** findet vom Freitag, den 30. d. M., bis Dienstag, den 4. Dezember, ein

Verkauf und eine Ausstellung kunstgewerbl. Frauenarbeiten

statt, morgens von 11—2, nachmittags 3—6, Sonntag von 12—2 u. 4—6 Uhr.

Die beteiligten Damen werden gebeten, die Sachen am Donnerstag, den 28. d. Mts., vormittags, im Gewerbemuseum abzuliefern.

Im Spezialgeschäft

kostet 1 ff. lack. Bettstelle 15 ℳ, eleg. mit hoh. Haupt 16 ℳ, eis. Bettstelle mit Matratze 10,80 ℳ, verz. Stahldraht-Matratze 12 ℳ, „Viktoria"-Chaiselongue (fertig gepolstert mit Bezug) 9,50 ℳ u. feiner, Spiral-, Zug- u. Sprungfeder-Matratzen, mechanische Matratzen usw., hocheleg. Holz- und Metallbettstellen, Kinderbettst., kompl. Schlafzimmer.

Spezial-, Bettstellen- u. Matr.-Geschäft von **Magnus Meiners,**
Wilhelmstr. 1a, nächst Friedensplatz.

Geestemünder Fisch-handlung.

Es treffen jeden Tag frische **Seefische** ein. Eingetroffen sind:

Rauchaale, geräucherte Schellfische, Bücklinge, Makrelen, Kieler Sprotten und geräucherte Heringe, Granat. In Dosen: Sardellen, Anchovis, Sardinen in Oel, russische Kronsardinen, Appetitfild, Salz- und marinierte Heringe, Perl-Zwiebeln, Mixed Pickles, Bismarck-Heringe, Rollmops und Salzgurken

empfiehlt

F. Kasling,
Wallstraße 6.

Zu verkaufen ein großer, wachsamer **Hofhund,** eignet sich auch als Ziehhund.
Berne. **F. Marx.**

Zum sofortigen Antritt suche für mein Eisenwarengeschäft einen

Lehrling.

B. Grashorn,
Wilhelmshaven.

Gelegenheitskauf.

Prima lein. Hohlsaum-Servietten.

80/80cm groß mit dopp. Hohlf., St.	1,20
85/85 „ „ „ „ „	2,10
115/115 „ „ „ „ „	3,50
140/140 „ „ „ „ „	5,00

Gedecke in weiß und farbig,
40/40 cm reinleinene Theeservietten, Dtzd. 4,80 ℳ.

J. H. Böger.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, den 27. November.
80. Vorstellung im Abonnement.
Die große Glocke.
Lustspiel in 4 Akt. v. O. Blumenthal.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Bremer Stadttheater.

Dienstag, 27. Nov.: „Maria Magdalene" von Hebbel.

Mittwoch, 28. Nov.: „Tristan und Isolde".

Donnerstag, 29. Nov., zum 1. Male: „Dolly". Lustspiel in 3 Akten von Henrick Christiernson.

Freitag, 30. Nov.: „Carmen".

Sonnabend, 1. Dez.: 10. Vorstellung in Mozart-Cyklus: „Cosi Fantutte". (In der Lempschen Neubearbeitung des Münchener Hoftheaters.)

Sonntag, 2. Dez.: „Tannhäuser".

Danksagung.

Ohmstede. Für die uns zu unserer Silber-Hochzeit zu Teil gewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir hiermit allen, insbesondere dem Ohmstedter Kriegerverein u. den Mitarbeitern der Brauerei Haslinde unsern herzlichsten Dank.

Hinr. Hollwege und Frau.

Osternburg. Allen, die uns aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit mit Besuch und Gratulation beehrt, unseren wärmsten Dank.
H. Oltmanns u. Frau.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)

Oldenburg, 1900 November 25. Heute früh entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe gute Mutter, **Frau Bergrat Karoline Buße, geb. Koller,** im Alter von 84 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Christiane Buße.
Hermann Buße.
August Buße, Kulturtechniker.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Novbr. d. Js., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Amalienstraße 7, aus statt.

Die Beerdigung des verstorb. Werkmeisters A. Henjes findet nicht am Dienstag, sondern am Mittwoch, vorm. 9 Uhr, statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Anni Münchhausen, Hannover, mit Kaufmann Georg Katz, Berlin. Anna Otte, Neerstedt, mit Georg Hedden, Sillens. Emma Janßen, Tossens, mit Lehrer Elimar Mohrfeld, Tossens.

Geboren: (Sohn) Th. Rabben, Hayenwürf. P. Janßen, Langewertis. W. Bening, Wilhelmshaven. (Tochter) R. Roßfeldt, Wilhelmshaven.

Gestorben: August Henjes, Oldenburg, 70 J. Peter Reents, Oldorf, 16 J. Witwe Anna Margaretha Albers, geb. Benters, Schillig, 67 J. Elisabeth Sophie Heidebrock, geb. Feld, Leer, 41 J. Petra Bernhards, geb. Jürgens, Westrhauderfehn, 86 J. Witwe Margareta Theessen, geb. Siebels, Loga, 89 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 275 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 26. November 1900

Oldenburger Wesermarsch-Herdbuch-Verein.

r Nordenham, 24. November.

Heute Vormittag fand im Friesischen Hof hier eine Gesamt-Vorstands-Sitzung und am Nachmittage die ordentliche General-Versammlung des Oldenburger Wesermarsch-Herdbuch-Vereins statt.

A. In der Gesamt-Vorstands-Sitzung

waren die Vorstandsmitglieder nahezu vollständig vertreten; desgl. auch die einzelnen Abteilungen.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung fand die Rechnungsablage ihre Erledigung. Nach derselben betrug das Barvermögen des Herdbuchs zuzüglich des Kassenbestandes aus 1898 am Schlusse des Rechnungsjahres 1899 17 030 Mk. 47 Pfg. Die Ausgaben haben im verflossenen Rechnungsjahre 6324 Mk. 56 Pfg. betragen. Demnach verbleibt ein Kassebestand von 10 705 Mk. 91 Pfg. Nach Erledigung der Rechnungsablage wurde über die Beschickung der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Jahre 1901 zu Halle a./S. verhandelt. Nach eingehender Besprechung der Sache beschloß der Gesamtvorstand einstimmig, die genannte Ausstellung im nächsten Jahre zu beschicken.

Es wurde dann weiter über den eventl. Anschluß der Gemeinde Jade 2c. an den oldenb. Wesermarsch-Herdbuch-Verein verhandelt. Zu diesem Gegenstande erhielt zunächst der auf Einladung des Herdbuch-Vorstandes erschienene Obmann des Stierkörungs-Verbandes „Varel“, Gerh. Ahlhorn-Jaderaußendeich, das Wort. Derselbe legte in eingehender, längerer Ausführung die Gründe dar, die Veranlassung zur Vorbringung des Wunsches um Anschluß an den Wesermarsch-Herdbuchverein gegeben hätten. Nach Ahlhorns Ansicht könne es sich, nachdem die Gemeinde Schweiburg bereits dem Wesermarsch-Herdbuchverein angehöre, nur noch um den Anschluß der Gemeinde Jade und der Bauerschaften Jethausen, Borgstede, Jeringhave, Dangast und Moorhausen der Landgemeinde Varel handeln, während der übrige Teil des Amtes Varel voraussichtlich Anschluß an den jeverländer Herdbuchverein finden würde. In der über die Angelegenheit eröffneten Debatte trug man u. a. Bedenken betreffs des Anschlusses des nördlichen Teils des Amtes, der Bauerschaften Borgstede 2c. Schließlich einigte man sich dahin, der heutigen Generalversammlung die Angelegenheit befürwortend zu empfehlen. Für den Fall dann, daß dieselbe sich im Prinzip mit dem Anschluß der vorstehend genannten Gemeinde und Bauerschaften einverstanden erklärt, soll es dem Vorstand des Herdbuchs bezw. der Körungskommission, die nach Vornahme der erstmaligen Körung am besten darüber urteilen kann, überlassen bleiben, zu bestimmen, wie weit die Grenze des Anschlusses an den Wesermarsch-Herdbuchverein zu gehen hat.

Als 4. und letzter Gegenstand stand auf der Tagesordnung „Geschäftliches“. Vom Vorsitzenden des Vereins, B. Meiners-Oberhammelwarden, wurde hier zunächst Mitteilung darüber erstattet, aus welchem Grunde die Vorarbeiten, betreffend die Uebertragung der Geschäfte der staatlichen Stierkörung auf den Herdbuchverein, noch nicht weiter fortgeschritten seien. Sodann wurde von seiten einiger Achtsmänner u. a. Klage darüber geführt, daß die Kälberanmeldungen nicht präzise genug ausgeführt würden. Der Vorsitzende erwiderte hierauf, bezw. machte den Vorschlag, vom kommenden Jahre an die Kälberlisten vom Vorstande aus direkt an die Züchter zu versenden und von diesen wieder einzuziehen. Nach Wiedereingang der Listen beim Vorstand werden dieselben dann den Achtsmännern behufs Vornahme der Vormerkung zugestellt. Durch diese Maßnahme würde nach Ansicht des Vorstandes für die Achtsmänner, deren Arbeit ohnehin keine leichte sei, eine erhebliche Entlastung geschaffen. Nach längerer lebhafter Debatte über diesen vom Vorsitzenden gemachten Vorschlag und eingehender Beratung desselben erklärte sich der Gesamt-Vorstand unter Zugrundelegung der folgenden Bedingungen damit einverstanden:

1. Die Hinaussendung der Kälberlisten hat, wie vom Vorsitzenden vorgeschlagen, vom Vorstande aus direkt an die Züchter zu erfolgen, und zwar am 1. März jeden Jahres.
2. Die Züchter sind gehalten, diese Listen, nach gewissenhafter Ausfüllung innerhalb 14 Tagen, also bis spätestens zum 15. März, an den Vorstand zurückzusenden.
3. Nach Ordnung der Listen beim Vorstande hat dieser dieselben bis spätestens zum 1. April den Achtsmännern behufs Vormerkung der Kälber, mit der dann sofort zu beginnen ist, zu übermitteln.
4. Nach dem Vormerken der Kälber und event. Richtigstellung der Kälberlisten sind dieselben dem Vorstand wieder einzuliefern, der dann die Eintragung der Tiere in die Hauptbücher zu veranlassen hat.

Zu vorstehenden festgelegten Bestimmungen bleibt noch zu bemerken, daß diejenigen Kälber, welche nach Ausfüllung und Absendung der Listen, und zwar in der Zeit vom 15. April bis 1. Mai, geboren werden, direkt beim Achtsmann nachzumelden sind, der verpflichtet ist, dieselben dann noch vorzumerken.

Hiermit war die Tagesordnung der Gesamt-Vorstands-Sitzung erledigt und es folgte eine einstündige Pause, in welcher der Wirt des „Friesischen Hofes“, Tielsen, in vorzüglichster Weise für das leibliche Wohl der Teilnehmer an der Versammlung sorgte. Des Nachmittags 2 Uhr wurde dann

B. die Generalversammlung

eröffnet. Der Vorsitzende, Herr B. Meiners, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder (ca. 70 Personen) und erteilte zum 1. Punkt der Tagesordnung dem mitanwesenden Buchführer des Vereins, A. Runge-Oldenburg, das Wort zur Erstattung des Jahresberichts.

Aus demselben soll kurz folgendes hervorgehoben werden: Im verflossenen Berichtsjahre hat die Zahl der eingetragenen Tiere gegenüber 1898 wiederum zugenommen. Eingetragen wurden 1899: 967 Tiere (137 Bullen und 830 Kühe und Quenen), 1900 sind bis jetzt eingetragen: 1122 Tiere, und zwar 143 Bullen und 979 Kühe und Quenen, also ist auch beim Vergleich der 1899 und 1900 erfolgten Eintragungen wiederum eine erfreuliche Zunahme zu konstatieren. Die Gesamtzahl der bis heute eingetragenen Tiere hat nahezu 10000 erreicht. Ueber die Mitgliederbewegung wurde berichtet, daß im Laufe des Jahres 43 neu beigetreten sind; ausgetreten durch Abmeldung, Verzug, Tod 2c. sind 27. Gesamtzahl der Mitglieder ultimo 1899 461. Gleichzeitig wurde bemerkt, daß die Mitgliederzahl z. Zt. über 500 beträgt.

Kassenverhältnisse betr.

Das Barvermögen des Vereins hat im verflossenen Rechnungsjahre einen Zuwachs von 1909 Mk. 86 Pfg. erfahren und betrug Ultimo Dezember 1899 10 705 Mk. 91 Pfg. Es wurde hierbei gleich betont, daß das Vermögen im laufenden Jahre eine erhebliche Einbuße erlitten habe (rund 7000 Mk.), so sei u. a. durch die Beschickung der Landestierschau und Verstärkung und Vermehrung der Prämien dafür an Ausgabe 3100 Mark erwachsen. Die Beschickung der posener Ausstellung habe rund 2500 Mark gekostet. Ferner seien an Druck- 2c. Kosten für den VI. Herdbuchband, der, nebenbei bemerkt, im Juni d. J. erschienen ist, 1400 Mark verausgabt worden. Des weiteren wurden in dem Jahresberichte noch die Erfolge des Herdbuchvereins auf der frankfurter und posener Ausstellung erwähnt; ferner wurde bei dieser Gelegenheit über den Verkaufspreis der im Druck erschienenen Herdbuchbände Mitteilung gemacht. (Preis des VI. Bandes 2 Mk., der V. Band kostet fortan nur 1 Mk. und die Bände I bis IV à Stück 50 Pfg.)

2. der Tagesordnung: Neuwahl der Vorstandsmitglieder, Achts- und Ersatzmänner, Schriftführer und Rechnungsreviseren. Auf Antrag erfolgten die sämtlich vorzunehmenden Wahlen per Akklamation. Es wurden hierbei wieder- bezw. neugewählt:

a. Als Mitglieder des Vorstandes: B. Meiners-Oberhammelwarden, Vorsitzender, ferner: E. F. Cornelius-Mürrwarden und C. Wichmann-Hannover, letzterer auch als Kassefführer. Als Ersatzmänner der Vorstandsmitglieder sind wiedergewählt worden: Fr Müller-Severns und C. H. Bulling-Schlüte.

b. Wahl der Achts- und deren Ersatzmänner betr. (die in Klammer angegebenen Namen sind die jeweiligen in Betracht kommenden Ersatzmänner).

1. Für die Abteilung Burhave: Aug. Oetken-Düke und Ad. Martens-Eiding. (Ludw. Bruns-Potenburg und Ernst Hansing-Ifens).
2. Abteilung Abbehausen: Herm. Martens-Moorsee und Th. Janßen-Osterhausen. (Chr. Knabbe-Moorsee und Heinr. Allmers-Iffens).
3. Abteilung Atens-Bleyen: Diedr. Lange-Phiesewarden und B. Cornelsen daselbst (Herm. Engelbart-Neuhausen und Wilh. Thaden-Volkers.)
4. Abteilung Esenshamm-Rodenkirchen: H. G. Dethmers-Rodenkircherfeld und Rich. Ulbers-Havendorfersande (Heinr. Tantzen-Hiddingen und Joh. Fischbeck-Esenshammer-Groden.)
5. Abteilung Dedesdorf: Fr. Lünschen-Indiek und Chr. Knabbe-Mathausen (H. Bormann-Büttel und J. F. Stender-Wiemsdorf.)
6. Abteilung Schwei-Seefeld: Fr. Grabhorn-Seefeld und Hr. Vogelsang-Achtermeer (Heinr. Ramien-Schweier-Altendeich und Aug. Bartels-Schweiburg.)
7. Abteilung Strückhausen: Nic. Timme-Colmar und D. Grüttede-Frieschenmoor (R. Gräper-Frieschenmoor und Diedr. Haase-Frieschenmoor.)
8. Abteilung Brake-Ovelgönne: H. Addicks-Rosenburg und R. Siegens-Golzwarderwurp. (W. Klopenburg-Klippkanne und H. Hellmers-Schnappe.)
9. Abteilung Hammelw. Moor: E. L. Wedemeyer-Hammelw.-Moor und R. Sonntag-Außendeich. (H. Stührenberg-Norderfeld und G. Böning-Sandfeld.)
10. Abteilung Elsfleth: Hr. Schildt-Oldenbrok und Gerh. Glüsing-Oberrege. (Diedr. Ostendorf-Paradies und Fr. Rienaber-Oberrege.)
11. Abteilung Berne: Joh. Bischoff-Hiddigwarden und Heino Koopmann-Bettingbühren. (B. Koopmann-Harmenhausen und Th. Backenköhler-Ollen.

c. Als Schriftführer wurden wiedergewählt: Joh. Tantzen-Esenshammer-Groden, (H. Hergens-Bleyen).

d) Wahl der Rechnungsreviseren. Hier sind ebenfalls wiedergewählt worden: Ferd. Tantzen-Hobenfühne und H. Hergens-Bleyen.

3. Beschickung der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Halle a. S. im Jahre 1901.

Die General-Versammlung erklärte sich mit dem vom Gesamt-Vorstand in dieser Angelegenheit gefaßten Beschluß einstimmig einverstanden und bewilligte gleichzeitig die für die Ausstellung erforderlichen Gelder. Aus der Versammlung wurde ferner angeregt, auch event. den Privatausstellern von Herdbuchtieren, die vielleicht Familien auszustellen wünschten, durch Gewährung eines entsprechenden Zuschusses aus der Herdbuchkasse entgegenzukommen. Auf diese Anregung glaubte jedoch die Versammlung nicht weiter eingehen zu können.

Punkt 4 der Tagesordnung betraf die Aenderung der §§ 4 und 9 des Statuts. Die gewünschten Aenderungen wurden wie beantragt vorgenommen.

5. Geschäftliches.

a) Zunächst rechtfertigte auch hier der Vorsitzende das Verfahren des Vorstandes in Betreff der Uebertragung der Geschäfte der staatlichen Stierkörung auf den Herdbuch-Verein, indem er die Gründe anführte, aus denen diese Angelegenheit bis heute noch nicht weiter gediehen sei. Nach weiteren Erörterungen zu dieser Sache brachte Herr H. Martens-Moorsee namens der Abteilung Abbehausen folgenden Antrag ein:

> Die General-Versammlung beauftragt den Vorstand, mit allen Mitteln dahin zu streben, daß möglichst bald die Geschäfte der staatlichen Stierkörung auf den Herdbuchverein übertragen werden. Zu diesem Zwecke ist die vor zwei Jahren zur Vorberatung der Sache gewählte Kommission in heutiger General-Versammlung zu ergänzen und hat dann thunlichst bald mit ihren Arbeiten zu beginnen.

Vorstehender Antrag gelangte mit großer Majorität zur Annahme. Bei der dann vorgenommenen Neu- bezw. Ergänzungswahl wurden an Stelle des früheren, inzwischen leider verstorbenen Kommissionsmitgliedes H. Ammermann-Bettingbühren C. Koopmann-Altenhuntorf gewählt. Außer diesem gehören noch folgende Mitglieder der

299. Kunstausstellung des Kunstvereins im Augusteum.

II.

In der ersten Besprechung der diesjährigen Herbstkunstausstellung sind die oldenburgischen Maler und Malerinnen behandelt worden; ihnen sollen heute die hervorragendsten Erscheinungen von auswärts folgen.

Zwei größere Gemälde, der Verbindung für historische Kunst gehörend, behandeln geschichtliche Stoffe, deren Andenken sehr verblaßt ist, und zwar das von A. Deußer-Düsseldorf die Verschwörung der brandenburgischen Ritterschaft gegen Joachim I. im Jahre 1539, und das von Hans Petersen-München den Angriff zweier danziger Schiffe auf fünf englische in der Ostsee im Jahre 1468. Keins von beiden weiß unser Interesse besonders stark zu fesseln. Die Thatsache, daß die achtbare Verbindung für historische Kunst sie erwarb, gewährleistet eine gewisse Qualität der Bilder; darüber hinaus ist weder im Guten noch im Schlechten viel von ihnen zu sagen.

Mitten im Streit der Meinungen stehen drei Bilder von Ludwig Dettmann-Berlin, oder richtiger gesagt, hier ist man sich in einem vernichtenden Urteil über die mit 1500, 2200 und 5000 Mk. angezeigten Gemälde des märkischen Malers fast einig. Andererseits giebt der Umstand, daß Professor Dettmann einen hochgeachteten Künstlernamen trägt, und daß auch die hiesigen Ausstellungen manches schöne und erfreuliche Bild von ihm brachten, doch Anlaß zu mancherlei Bedenken. Wir können uns in der That dem absprechenden Urteil nicht ganz anschließen, wenn auch die in Frage stehenden Tafeln keineswegs unsere Sympathie gewannen. Dettmanns Pinsel schreibt eine unschöne Handschrift; und wenn sein lebhafter Drang zur Wirklichkeitsschilderung und Wahrheitssucherei sich auch hier bethätigt, wenn sein technisches Können in Einzelheiten sich scharf ausprägt, so steht doch andererseits die stellenweise brutale Darstellung, die gänzlich fehlende Rücksicht auf Harmonie der Linienführung und malerische Schönheit, die krasse, platte Abschrift dessen, was seine Augen in der Landschaft sahen, in lebhaftem Widerspruch mit unserem Naturgefühl. Blütenbedeckte Obstgärten, grüne Wiesen und spielende Kinder, das Sonnenfleckenspiel auf Laub, Baumstämmen und blumigem Rasen, das alles kann doch liebenswürdiger wiedergegeben werden, und der Künstler selber hat das oft bewiesen. Die Stimmung in der Landschaft, die er „Abendklänge“ unterschreibt, wirkt zweifellos auf jeden Beschauer, aber wer würde nicht zugleich durch das unzulängliche Figürliche des Bildes, die dürftigen Engelchen und die verschrobene Frau, gestört?! Nein, Dettmann vermag diesmal keine erquickliche Wirkung durch seine Bilder hervorzurufen. Aber, wenn man in der Ausstellung nach dem schärfsten Gegensatz zu ihm sucht, und dabei auf die Horst Hackerschen Berglandschaften aus dem Süden stößt mit ihrem künstlichen Arrangement, ihrem glatten Auftrag und ihren süßlichen, unwahren Farben, so entscheidet sich der aufrichtige Kunstfreund doch für die Kraft und Können anzeigende Malweise Dettmanns.

Ein wahrhaft genußvolles Bild sandte Hertling-München in seinem „Herbst“, dessen malerische Ausführung eine zum Herzen dringende Stimmung restlos in die Erscheinung treten läßt. Die inmitten der Farbenwunder einer Herbstlandschaft langsam dahinschreitende Frauengestalt ist eine Verwandte von der in Böcklins „Herbstgedanken“. — Eine treffliche kleine Herbstmalerei ist Liesegangs (Düsseldorf) „Allee“. Grobkörniger, mehr ins Detail gehend zeigt uns Koester-Karlsruhe dieselbe Jahreszeit; doch ist auch dies Bild und seine „Enten im Grünen“ den besseren Ausstellungsbildern zuzuzählen. Oesterley jr. ist, wie immer, mit einer kräftigen norwegischen Fjordansicht vertreten. Elisabeth Reuter-Lübeck betrachtet man in ihren sechs Bildern mit gemischten Gefühlen. Sie bleibt hinter den Erwartungen zurück, die einige frühere Arbeiten von ihr erweckten. Sie steht den inhaltlich großartigen Motiven (Nordsee, Helgoland, Gebirge) mit zu kleinlicher Auffassung gegenüber; die Ansicht aus ihrer Vaterstadt befriedigt noch am meisten. Um für heute mit einem anerkennenden Wort zu schließen, sei der hübschen, weichen und farbenreichen Stillleben und dem reizvollen Paravent von Elisabeth Dapper-Charlottenburg gedacht.

W. von Busch.

Landesbibliothek Oldenburg

Kommission an: E. F. Cornelius-Mürrwarden, Diedr. Ahlhorn-Hartwarderwurp und Ferd. Tantzen-Hohensühne.

Hiernach wurde über

b) betr. den Anschluß der Gemeinde Jade ꝛc. an den Herdbuchverein beraten. Die General-Versammlung nahm Kenntnis von den in dieser Angelegenheit in der am Vormittag stattgefundenen Gesamt-Vorstands-Sitzung gepflogenen Verhandlungen, erklärte sich mit denselben einverstanden und beauftragte den Vorstand, wenn aus den betreffenden Bezirken Anträge auf Abhaltung von Herdbuchkörungen gestellt würden, diesen stattzugeben.

Nach Besprechung einiger weiterer geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung nach dreieinhalbstündiger Dauer um 5,30 Uhr geschlossen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 25. November.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Dr. med. A. Hornkohl** in Bremen, ein auch von hieraus viel konsultierter, sehr geschickter und allgemein beliebter Frauenarzt, der seiner großen Praxis mit unermüdlichem Fleiße, außerordentlicher Gewissenhaftigkeit und glücklichen Erfolgen vorstand, ist vorgestern einem schweren inneren Leiden plötzlich erlegen. Der Verstorbene war ein Bruder des Direktors unserer Cäcilienschule.

* **Eine Verlosung** zum Besten der armen Kinder der Stadt veranstaltet Dienstag, den 27. November, in der Markthalle der Wirteverein von Oldenburg und Umgegend, wie er das dankenswerter Weise alljährlich thut. Freitag, den 30. November, wird darauf im „Hotel zur Krone" eine Versammlung stattfinden, worin über die Verteilung der eingegangenen Gelder beraten werden soll. Alle diejenigen, die sich für die Verlosung interessieren und zu dem Erfolge derselben durch Geschenke beitragen wollen, werden gebeten, ihre Gaben bei einem der Herren des Vorstandes des Vereins abzugeben. Der Vorstand besteht aus den Herren Henjes, Ofenerstr. 34, Bargmann, Stau 9, Wülbers, Donnerschweerstr. 7, Struthoff, Alexanderstr. 14, Meyer, Markt 11, Bartels, Markt 10, Brankamp, Osternburg, Müller, Eversten (Odeon), Rüdebusch, Ohmstede.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 45** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 17. November 1900, betreffend Publikation einer Verordnung vom 14. November 1900, betreffend Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 19. November 1900, betreffend den Beitrag zur Brandkasse für Heede- und Werg-Spinnereien.

* **Der südliche Pferdezüchterverband** hält Sonnabend, den 15. Dezember 1900, vormittags 11 Uhr, im Hotel Stegemann in Wildeshausen eine Ausschußversammlung ab. Tagesordnung: 1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 2. Wahl der Ankaufskommission. 3. Füllenprämiierung. 4. Leistungsprüfung. 5. Unterrichtskurse. 6. Landestierschau. 7. Feststellung des Voranschlags pro 1901. 8. Verschiedenes.

* **Die diesjährige Schiffermusterung** findet Dienstag, den 11. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, im Lindenhof statt.

* **Nachrichten aus dem Gau 2 Bremen des D. R.-B.** Zufolge des Gautagsbeschlusses in Verden sind von Bezirksvorständen und Ortsvertretern folgende Herren als offizielle Preisrichter für Korso-, Kunst-, Reigen- und Wettfahren aufgegeben. Der Gaufahrwart Joh. Blume ersucht im Interesse des richtigen Wertens, sich bei vorkommenden Konkurrenzen von diesen Herren die Preisrichter zu wählen. Bezirk Oldenburg: E. Winkler, Fr. Grundmann, W. Burmester, Hch. Meyer, in Firma Hinrichs u. Sohn, Karl Dieks, Ziegelhofstraße, W. Tebbenjohanns, Markt 3, J. D. Gerdes-Röben, Ofenerstraße, Fr. Jansen, Haarenstraße, H. Stulken, Nadorster Chaussee, A. Paruffel, Haarenstraße 5, Rud. Meyer, Bergstraße, Georg Lamprecht, Langestraße und Th. Meyer, Schüttingstraße, sämtlich in Oldenburg. Georg Wilms, Osternburg. W. Brunken, Karl Dieme, Joh. Janßen, Joh. de Harde und Gerh. Eiben in Brake. Rud. Winter und W. Harmjans in Berne. H. Rode, Nordenham, E. Lewenstein, Burhave. Aug. Höfft und J. Hoffmann, Westerstede. Sandstede in Zwischenahn. Bezirk Bremen: H. W. Meyer, Mendestraße 15, Johs. Blume, Winterstraße 24, H. Arps, Sofienstraße 19, Georg Meyer, kl. Alle 7e, W. Schmidt jr., Vor dem Steinthor 95, H. Schwenke, Domshaide 5, H. Reher, Brookstraße, Gustav Meyer, Grünenstraße 113a, F. Schulze, Hauptstraße 11, H. Gieseken, Hempstraße 20, W. Deike, Lehnstedterstraße 139, W. Wienberg, Wartburgstraße 26 und L. Richert, Hutfilterstraße, sämtlich in Bremen. B. Husemann, Delmenhorst. F. Stoffregen und H. Eckhoff, Blumenthal. Bezirk Bremerhaven: Karl Stiegmann, G. Ehrlich, Karl Schumacher und Julius Eilbrecht in Bremerhaven, Bezirk Wilhelmshaven: H. Janßen, Bismarckstraße 59, B. Rakowsky, Verlängerte Gökerstraße 27, W. Albers, Kopperhörn, C. Schmidt, F. Rebien, Schulstraße, Fr. Scheyder und H. Fischer, Kielerstraße 50 in Wilhelmshaven. H. Eilers, Joh. G. Meinen, Karl Luerßen, August Brötje und Karl de Vries in Varel. Bezirk Verden: G. Röhrs, Rotenburg i. H., Hinterstraße 151 I. — Als Bundesgasthäuser sind ausgeschieden: In Delmenhorst: Bahnhofs-Hotel, W. Schäfer und Menkens Hotel.

* **Der geplagte Schreibwarenhändler.** In der „Deutschen Papier- und Schreibwaren-Zeitung" klagt ein Schreibwarenhändler über die Uebelstände des Zugebens. Es sei so allgemein üblich geworden, zu jedem kleinsten Kaufgegenstande etwas drauf zu geben, daß sich eine ganze Industrie mit der Verfertigung der wertlosen Zugabesachen befasse, eine Industrie des „Schundes, des Blödsinns, der Ueberflüssigkeit, der Albernheit, Thorheit und Lächerlichkeit", von der die Kaufmannschaft beziehen müsse, um sich ihre Schulkinderkundschaft zu erhalten. Der Verfasser führt eingehend aus, wie die Kinder dadurch schon früh zu Feilschen und Schachern, ja zu Lügen und Betrügen erzogen würden, und daß naturgemäß die Güte der eigentlichen Kaufgegenstände darunter leiden müsse. Die beherzigenswerten Worte finden z. T. auch bei uns Anwendung.

* * *

⧖ **Rastede**, 25. Nov. Der rasteder Schützenverein beschloß in einer Versammlung, von der ursprünglich in Aussicht genommenen Veranstaltung eines Gesellschaftsabends mit nachfolgendem Tanz abzusehen und dafür nur ein Tanzkränzchen an dem bezeichneten Tage abzuhalten, zu dem Einladungen ergehen werden.

*** **Edewecht**, 24. Nov. Der hiesige Schützenverein hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, den Schützenball am Freitag, den 1. Februar 1900 abzuhalten und zwar diesmal ohne gemeinschaftliches Essen. Das Winterpotschießen mit dem Zimmerstutzen soll am nächsten Mittwoch beginnen. Sodann gelangte ein Kartenmitglied zur Aufnahme. — Das Anfahren der Milch zur hiesigen Genossenschaftsmolkerei ist für die hiesige Gemeinde nunmehr vergeben. Die Kosten des Anfahrens belaufen sich durchschnittlich auf einen halben Pfennig pro Liter. Die Lieferung der erforderlichen Milchtransportkannen erfolgt teilweise durch den Kaufmann Töpken zu Rastede und zum anderen Teil durch die Firma G. Ahlborn in Hildesheim. Als Molkereiverwalter ist Herr Runge, bisher auf der Hausingschen Molkerei in Nordenham thätig, gewonnen worden. — Mit dem 1. Dezember naht nunmehr der Tag für die Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung heran. Es dürfte im Interesse einer raschen Abwickelung des Zählgeschäftes liegen, daß die Haushaltungsvorstände sich auf die zu machenden Angaben vorbereiten, namentlich die Zahl der einzelnen Viehgattungen und Obstbaumarten vorher feststellen. Auch erscheint es, soweit die Zählformulare nicht durch die Haushaltungsvorstände selbst ausgefüllt werden, erwünscht, daß alle Haushaltungsangehörige am Zähltage in der Nähe der Wohnung verweilen, damit sie die nötigen Angaben über ihre Person machen können.

⌓ **Elsfleth**, 24. Nov. Infolge des gewaltigen Andranges zu den hier zur Aufführung gelangenden Kriegsfestspielen hat der Festausschuß beschlossen, eine Wiederholung der Aufführung auch noch am Montag, 26. Nov., und Dienstag, 27. Nov., stattfinden zu lassen.

* **Brake**, 24. Nov. Anläßlich der bei dem Kuckschen Brande vorgekommenen Verschleppung von Waren usw. war bekanntlich eine Anzahl von Personen in Untersuchung gezogen, die sich dieserhalb vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten hatten. Dieselben erklärten, daß sie in gutem Glauben gehandelt hätten, da der Versicherungsagent ausdrücklich gesagt habe, sie sollten nur mitnehmen, was sie noch retten könnten, es käme ja doch sonst alles in den Flammen um. Obgleich dies durch Zeugen eidlich bestätigt wurde, gelangte das Gericht doch zu einer Verurteilung und erkannte gegen einen Angeschuldigten auf 5, gegen die übrigen auf 1 Tag Gefängnis. Wie verlautet, wollen mehrere der Verurteilten Berufung gegen das Erkenntnis einlegen.

k. **Brake**, 24. Nov. Sein erstes diesjähriges Wintervergnügen, bestehend in einem humoristischen Abend mit nachfolgendem Ball, veranstaltete gestern Abend der hiesige Gesangverein „Liederkranz" im Vereinslokal „Hotel Union". Die Abende, die sich in den Vorjahren stets eines besonderen Zuspruchs erfreuten, verfehlten auch diesmal ihre Anziehungskraft nicht, so daß der Saal voll besetzt war. Neben hübsch zu Gehör gebrachten Gesangsvorträgen wurden die Zuhörer durch Couplets und andere komische Vorträge auf das Vortrefflichste unterhalten. Der nachfolgende Ball hielt die Teilnehmer in gemütlicher, fideler Stimmung bis zur Frühe des anderen Morgens beisammen.

-k. **Brake**, 24. Nov. Wegen Meuterei wurden gestern Nachmittag 5 Mann der Besatzung des hier am Pier Getreide löschenden österreichischen Dampfers „Atlantica" auf Antrag des Kapitäns von unserer Gendarmerie an Bord arretiert und in das hiesige Gefangenhaus abgeliefert. Die Hauptschuld an solchen Vorkommnissen trägt fast immer die Schnapsflasche. Die Leute, die während der Fahrt fast gar keine geistigen Getränke bekommen, kennen, wenn sie an Land kommen, keine Grenzen im Trinken. Die erste Folge desselben ist in der Regel eine gehörige Keilerei der Mannschaft untereinander; dadurch in Wut gebracht, erfolgt dann sehr leicht eine Gehorsamsverweigerung. Hier verlief die Sache in ähnlicher Weise. Die Leute hatten stark getrunken und ließen sich Ausschreitungen zu Schulden kommen. Nachmittags war ein Mann der Besatzung über Bord in die Weser gefallen und derselbe vom Kapitän eigenhändig wieder herausgeholt worden. Als der Mann sich wieder an Deck befand, wollte derselbe zum Dank dafür sich an dem Kapitän thätlich vergreifen, wobei ihn weitere 4 Mann der Besatzung unterstützten. Um Ruhe zu haben, mußte ein Haftbefehl ausgestellt werden und wurden die Ruhestörer hinter Schloß und Riegel gebracht, woselbst sie Zeit haben, ihren Rausch auszuschlafen und über ihre begangene Dummheit nachzudenken.

* **Rodenkirchen**, 25. Nov. Montag fand nach der „B. Ztg." in Schmedes' Hotel hierselbst eine wichtige Gemeinderatssitzung statt, zu der von Brake der Amtshauptmann Düvelius und Oberbauinspektor Meendsen-Bohlken erschienen waren. Zu dieser Sitzung waren auch die Schiffahrtstreibenden und viele Gewerbetreibende geladen. Es handelte sich um die Schiffahrt durch die sogenannte Schweiburg. Bekanntlich ist ja der zwischen der strohauser Plate und dem diesseitigen Weserufer liegende Weserarm, die sogenannte Schweiburg, durch Leitdämme, die vom Nordende und vom Südende der Plate nach dem linken Weserufer führen, vom Hauptstrom abgeschnitten. Ferner ist ja bei Stürwürden ein Durchschlag durch diesen Weserarm gemacht. Ganz aufheben kann man jedoch diesen Arm nicht, da er zur Ent- resp. Bewässerung der strohauser, abser und schmalenflether Siel dient. Auch würde durch völlige Aufhebung der Schweiburg die Schiffahrt nach Strohausen, Abserfiel usw. unmöglich. Nun soll nach einem vorgelegten Plane in der Schweiburg eine breite Fahrrinne bleiben resp. hergestellt werden. Diese Fahrrinne resp. Kanal soll nach dem vorgelegten Plane in dem Durchschlage in Stürwürden eine Sohlbreite von 52 Metern haben. Diese Breite soll nach Norden bin allmählich zunehmen, so daß sie bei Strohausen ca. 65 Meter und bei der Mündung in den nördlichen Leitdamm ca. 78 Meter beträgt. Das Südende dieses Kanals würde eine Sohlweite von 38 Metern haben. Nun ist ein solcher Kanal für die Zu- und Abwässerungsverhältnisse der Sielachten genügend. Ist er aber auch für die Schiffahrt genügend? Letztere Frage beschäftigte oben erwähnte Versammlung und gaben die Sachkundigen allseitig der Befürchtung Raum, daß ein solcher Kanal nicht genüge, da bei widrigem Winde ein Lavieren für die Schiffe unmöglich. Nun befürchtet man sehr, daß die Schiffahrt leiden wird, und das wäre doch sehr zu bedauern. Von einer Seite wurde nun in der Versammlung ein Punkt erwähnt, der, wenn er ausgeführt, für die Schiffer von Nutzen. Man fragte an, ob es nicht möglich, stets eine kleine Dampfpinasse in Strohausen bereit liegen zu haben, dann könnte diese ja bei widrigem Winde die Schiffe schleppen. Wie es nun werden soll resp. wird, läßt sich nicht absehen, aber die Schiffer und auch die beteiligte Gemeinde Rodenkirchen sind in vollem Rechte, wenn sie darauf dringen, daß die Schiffahrtsverhältnisse in Strohausen, Abserfiel usw. nicht geschädigt werden, und man giebt sich auch der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß unsere Regierung alles thun wird, um die gerechten Wünsche der Interessenten zu erfüllen.

* **Rodenkirchen**, 25. Novbr. In der Mittwoch-Nacht wurde das Fabrikgebäude des hiesigen vorm. Fuhrkenschen Töpferei ein Raub der Flammen. Um 2½ Uhr wurde das Feuer von einem Offizianten der Molkerei bemerkt, als das Gebäude bereits lichterloh brannte. Nur mit Mühe konnte das unmittelbar anstehende Wohnhaus bezw. Lagergebäude, sowie ein großer Holzschuppen vor den Flammen geschützt werden. Es wurden nachts Thonwaren gebrannt, und ist darauf wohl die Ursache des Brandunglücks zurückzuführen.

* **Jever**, 25. Nov. Das Staatsministerium macht bekannt, daß der Amtshauptmann Boedeker zu Jever zum Kreiskommissar für die Pferdeaushebung im Kreise Jever ernannt ist.

(*,) **Bockhorn**, 25. Nov. Maul- und Klauenseuche. Schon wieder ist die Maul- und Klauenseuche in unserer Gegend aufgetaucht. Der Händler G. Gerdes aus Altenonthe hatte zirka 20 Schweine nach hier gebracht, um hier eine Auktion zu veranstalten. Gestern Abend wurde nun bei zwei Schweinen die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Seitens des Amtes Varel sind sofort alle Maßregeln getroffen, um ein Weiterumsichgreifen der Krankheit zu verhindern. Ueber das Gehöft des Wirts Meinen, wo die betreffenden Tiere aufgestallt sind, ist die Sperre verhängt. Das freie Umherlaufen der Hunde ist verboten. Hoffentlich bleibt dadurch die Seuche auf ihren Herd beschränkt.

)⌒(**Wildeshausen**, 24. Nov. Im Laufe dieses Winters finden hier in Kolleges Saal drei Abonnementskonzerte der Kapelle des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Ehrich statt, und wird das erste Konzert am Freitag, den 30. Nov., abgehalten. Die Beteiligung am Abonnement ist erfreulicherweise eine ziemlich rege gewesen. — In nächster Zeit werden mehrere bremer Künstler und Künstlerinnen hier ein Instrumentalkonzert in Stegemanns Gasthof veranstalten. Da u. a. der Violoncellvirtuose Max Busse mitwirken wird, so steht den Musikfreunden ein interessanter, genußreicher Abend in Aussicht. — An den Chausseen und öffentlichen Wegen in der Stadtgemeinde Wildeshausen befinden sich 125 Apfelbäume, 133 Birnbäume, 100 Zwetschenbäume, 24 Kirschbäume. — Der hiesige katholische Gesellenverein veranstaltete gestern Abend in Stegemanns Lokal theatralische Aufführungen, welche den Beifall der zahlreichen Zuschauer fanden. — Die auf den Stadtwällen befindlichen kräftigen Lindenbäume, welche bei den großen Feuersbrünsten zum Teil erheblich gelitten hatten, sind jetzt gekappt worden und werden sich hoffentlich danach wieder kräftig entwickeln, damit nicht in der schönen Allee erhebliche Lücken eintreten. — In nächster Woche finden vor dem hiesigen Amtsgerichte Termine zur Umschreibung der für den Eisenbahnbau abgetretenen Ländereien statt, und wird danach die Auszahlung der Grundentschädigungskosten erfolgen. Die eingeleiteten Enteignungsverfahren dürften durchweg beendigt sein. — Am nächsten Montag findet eine Versammlung des Amtsrats auf dem hiesigen Amte statt. — Die Schulacht Dötlingen beabsichtigt, zur Deckung der Schulumbaukosten eine gemeinschaftliche Verpachtung der Jagd auf den Ländereien der Schulachtsgenossen. Hoffentlich werden sämtliche Landbesitzer zustimmen, da jetzt die Jagd nichts einbringt und voraussichtlich die Jagdpacht bei der günstigen Lage eine bedeutende Summe erbringen wird.

* **Damme**, 24. Nov. Unsere Kirchenbaufrage wird wahrscheinlich in kurzer Zeit eine befriedigende Erledigung finden. Der Gemeinderat hat fast einstimmig beschlossen, eine neue Kirche nach Westen zu bauen unter gewissen Voraussetzungen, deren Bewilligung bei der Behörde steht. Die Kirche soll ohne Turm, welcher stehen bleibt, 250 000 Mark kosten, die Amortisation in fünfzig Jahren wird durch Vermieten der Plätze gedeckt, einen Ausfall, der nicht gedeckt wird, leistet die Gemeinde nach der Gesamtsteuer. Die alte Kirche kann vorläufig stehen bleiben, der Bau der neuen Schule muß zunächst aufgeschoben werden. Hoffen wir, daß dieses Projekt verwirklicht wird, die Gemeinde Damme wird dann ihrer Größe entsprechend ein würdiges Gotteshaus erhalten; ein Umbau wäre auch nur für unbestimmte Zeit gewesen. Die neue Kirche soll aus sogenannten Uelsersteinen gebaut werden und einen gotischen Stil haben.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 24. November.

7. Sitzung.

Das Haus ist mäßig besetzt, die Tribünen sind gefüllt.

Am Bundesratstische sind anwesend Reichskanzler Graf Bülow sowie die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Frhr. v. Richthofen.

Ein schleuniger Antrag des Abg. Albrecht (Sozialdem.) auf Einstellung eines gegen den Abg. Zubeil (Sozialdem.) schwebenden Strafverfahrens wird angenommen.

Das Haus beginnt sodann die Beratung der sozialdemokratischen

Interpellation betr. die 12,000 Mark-Angelegenheit.

Abg. **Auer** (Sozialdem.) begründet die Interpellation und wendet sich gegen die Presse, die einen solchen zunächst im Hinblick auf die Traditionen des deutschen Beamtentums unmöglich erschienenen Vorgang, als er sich bestätigte, für unerheblich und beinahe selbstverständlich darzustellen versucht habe. Das Reichsamt des Innern habe, wenn man sich höflich ausdrücken wolle, den großindustriellen Scharfmachertreisen Handlangerdienste geleistet. (Sehr richtig! links.) Man habe

Landesbibliothek Oldenburg

sich auf das Beispiel des Fürsten Bismarck berufen, dem von Privatkreisen zur Begründung des Volkswirtschaftsrats 16,000 Mark zur Verfügung gestellt waren. Hier handle es sich um ein Ausnahmegesetz; damals sei Geld angeboten, hier sei Geld erbettelt worden. Bei uns, wo das preußische Königtum ein Königtum der Armen und Enterbten sein solle, wende man sich an großindustrielle Millionäre um 12,000 Mk. zur Agitation für ein Gesetz, dessen ausgesprochener Zweck gegen die Armen und Enterbten gerichtet sei, um diesen Aermsten das einzige Recht, das Koalitionsrecht, zu nehmen. Es handle sich im Falle Woedtke nicht um eine persönliche Bestechlichkeit, es handle sich um viel schlimmeres, um eine Erscheinung, die auf eine weitreichende Begriffsverwirrung schließen lasse. (Sehr richtig! links.) Die „Berliner Correspondenz“ sage, die Belege für die Verwendung der 12,000 Mk. seien da. Für die moralische Seite der Sache habe sie kein Verständnis. Es handle sich aber um schlimmeres als Verfehlungen einzelner Beamten, es handle sich um den ungeheuren Einfluß einer industriellen Vertretung, besonders des Centralverbandes für Deutschland, dem es zu verdanken sei, daß die kaiserlichen Versprechungen betreffend den Normalarbeitstag und anderes noch nicht durchgeführt seien. Der Verkehr zwischen Reichsämtern und dem Centralverband werde zugegeben. Die Arbeitervertretungen würden selbst bei den vitalsten Interessen der Arbeiter nicht befragt. Der bezahlte Agitator des Verbandes der Industriellen habe unter dem klatschenden Beifall derer, die ihn bezahlten, den früheren Unterstaatssekretär v. Rottenburg lächerlich gemacht, und vor demselben Forum sei dann Herr v. Woedtke erschienen, um Geld zu erbetteln. Seien das Zustände? Jeder Funke von Solidaritätsgefühl fehle hier. (Zuruf: Anstandsgefühl!) Auch Abg. v. Wangenheim habe sich vorgestern darüber beschwert, daß auch andere als Junker die Hintertreppen zu den höchsten Stellen finden; das gehe auf die Hochfinanz. Auch die deutsche Arbeiterschaft empfinde schon lange, daß sie fortdauernd das Opfer derartiger falscher Informationen sei. Ein solcher Vorgang sei in Deutschland bisher unerhört gewesen, deshalb frage er den Reichskanzler, wie er über die Reichsbeamten denke, die solches verschuldeten. Fort mit solchen Systemen, hinaus mit den Personen, die derartiges gethan! (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichskanzler Graf **Bülow:** So etwas von Uebertreibung, wie in diesem Falle seitens der sozialdemokratischen Presse, ist mir bisher noch nicht vorgekommen. Hat man doch sogar von einem Panama gesprochen! Man hat den Schein erwecken wollen, als sei die Regierung abhängig von gewissen Gruppen und Klassen, als lebten wir in einem Klassenstaat. (Sehr richtig! links.) Ich stehe durchaus auf dem Standpunkt, daß der Staat die Interessen der Allgemeinheit wahren muß. (Ruf links.) Ja, meine Herren, mich kennen Sie doch nicht, ich bin dazu doch noch nicht lange genug im Werke, als daß Sie ein abschließendes Urteil über mich haben könnten! Ich stehe auch auf dem Standpunkt, daß auch nicht einmal der Schein erweckt werden darf, als sei die Regierung von bestimmten Gruppen und Klassen abhängig. Ich stehe deshalb auch nicht an, zu erklären, daß ich in dem Vorkommnis einen entschiedenen Mißgriff erblicke. Wenn ich vorher befragt worden wäre, würde ich entschieden abgeraten haben, und wenn ich von der Absicht gehört hätte, ich hätte dieselbe zu inhibieren gewußt. Ich bin völlig einverstanden mit dem Herrn Staatssekretär des Reichsamts des Innern, dessen eminente Arbeitskraft und auch dessen Charakter ich schätze, daß in Zukunft solche Wege nicht wieder beschritten werden dürfen; das beteiligte Ressort ist auch davon verständigt worden. Zu weiteren Maßnahmen sehe ich mich nicht veranlaßt. Ich will auch sagen weshalb. Die Art, wie der Vorfall an die Oeffentlichkeit gelangt ist, war offenbar weniger inspiriert von einem löblichen Eifer für das öffentliche Wohl, als vielmehr eingegeben von einer Tendenz gegen bestimmte Persönlichkeiten. Vor Intriguen beuge ich mich nicht, vor unlauteren Machenschaften weiche ich nicht zurück. Ich hoffe, die Mehrheit des Hauses wird auf meiner Seite sein, wenn ich erkläre, daß keine Machenschaft Einfluß haben wird auf mein amtliches Verhalten und auf meine amtlichen Entschließungen. Jedenfalls aber werde ich bemüht sein, dafür zu sorgen, daß jener Seite nicht wieder Agitationsstoff zugeführt wird. (Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Singer (Soz.) findet eine Besprechung der Interpellation statt. Dem sozialdemokratischen Antrag schließen sich Freisinnige, deutsche Volkspartei, National-Liberale und Centrum an.

Abg. **Büsing** (natl.): Die Erklärung des Reichskanzlers deckt sich mit den Anschauungen meiner Freunde. Wir halten es für Uebertreibung, als ob die Integrität unserer Reichsbeamten irgendwie in Zweifel gezogen werden könnte; wir haben vollstes Vertrauen zu unsern Reichsbeamten und zu ihrer Integrität. Allerdings wollen wir auch, daß auch nur der leiseste Schein von Parteinahme vermieden werde. Wir bestreiten aber, daß das sogenannte Zuchthausgesetz die einzige Tendenz habe, den Armen und Enterbten ihr einziges Recht zu nehmen. Ein Teil meiner Freunde hat damals aus der Vorlage den berechtigten Kern herauszuschälen gesucht. Hätten wir darin ein Parteigesetz gesehen, so hätte niemand von uns den geringsten Versuch gemacht, auch nur den geringsten Teil von dem Gesetz zu retten. Aber das Verhalten des Reichsamts des Innern war absolut unzulässig aus konstitutionellen Gründen, weil auf eine solche Weise sich die Regierung ja in den Besitz von Geldmitteln setzt, welche nicht durch den Etat gegangen sind. Aber es ist auch unzulässig im Interesse des Beamtentums selbst, weil dadurch gerade Gelegenheit gegeben wird, die Integrität des Beamtentums anzuzweifeln.

Abg. **Munckel** (freis. Vp.) weist darauf hin, daß es sich um eine Einnahme handelt, die gemacht worden sei, ohne daß vorher der Reichstag befragt worden sei. Glaubt die Regierung, daß ihr der Posten genehmigt wäre, wenn sie ihn in den Etat eingestellt hätte? (Heiterkeit.) Nein, sie hätte sich geschämt, so etwas zu thun. Was soll denn eigentlich mit den 12000 Mk. geschehen? Sie müßten eigentlich zurückgegeben werden (Heiterkeit) mit bestem Dank (Heiterkeit), wofern nicht etwa dem preußischen Landrecht gemäß der Fiskus das zu unerlaubten Zwecken geschenkte Geld konfisziert. (Erneute Heiterkeit.) Sie sagen, der Schuldige im Reichsamt des Innern habe nicht mala fide gehandelt. Ja, wenn mala fide gehandelt wird, schickt man einfach den Mann weg, aber das ist gerade das Schlimme an der Sache, daß so etwas bona fide geschehen ist. (Sehr richtig!) Wenn man Geld von einer Partei nimmt, so stellt man sich in den Dienst der Partei; die Regierung aber soll über den Parteien stehen. Herr Büsing sagte, daß das Zuchthausgesetz kein Parteigesetz gewesen sei. Nun, wenn man das aber wirklich nicht vorher gewußt hätte, daß es ein Parteigesetz sei, so mußte man sich in dem Moment darüber klar sein, wo man die 12000 Mk. bezahlt erhielt, denn wenn die Herren vom Centralverband nicht ein Geschäft zu machen geglaubt hätten, hätten sie sicher nichts gezahlt. Was will nun der Reichskanzler für Vorkehrungen treffen, daß so etwas nicht wieder geschehen soll? Was soll mit der Summe werden, welche die Finger der Regierung beschmutzt hat? (Beifall links.)

Abg. **v. Levetzow** (kons.) erklärt sich namens der Konservativen durch die Antwort des Reichskanzlers für befriedigt. Gar so Verwerfliches und Gemeinschädliches sei ja nicht geschehen.

Abg. **Lieber** (Centr.): Seine Freunde denken über das Zuchthausgesetz und über die Vorgänge, mit welchen man dieses Gesetz hinterher in etwas hellerem Lichte habe erscheinen lassen wollen, doch etwas anders als der Vorredner. Aber nach der bündigen Erklärung des Reichskanzlers halte das Centrum das Wesentlichste seiner Beschwerde über den Vorfall für erledigt. Das Centrum halte den Grafen Posadowsky für durchaus arbeiterfreundlich und für vollkommen unabhängig von denjenigen Kreisen, an welche sich sein Untergebener mit der Bitte um Geld gewandt habe. Namens meiner Freunde spreche ich also in allem Wesentlichen deren Befriedigung über die Erklärung des Reichskanzlers aus und füge hinzu, daß ich hoffe, der Reichskanzler werde noch recht lange im Amte sein und hoffentlich auch nicht nachträglich Sühne und Rache an den Personen nehmen, wie es nun einmal ausnahmsweise von der Linken des Hauses aus verlangt wird. Wir glauben, es würde sich für den Reichskanzler schlecht schicken, sich zum Geschäftsträger von Machenschaften und zum Henkersknecht von Intriganten zu machen. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Herr Munckel verlangte zu wissen, was für Vorkehrungen der Reichskanzler treffen will, um die Wiederkehr solcher Vorkommnisse zu hindern. Das ist Sache der Executive, und nicht des Reichstags.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) schließt sich in der Hauptsache dem Abg. Levetzow an, verteidigt Stumm gegen die Angriffe und rühmt die Verdienste des Centralverbandes deutscher Industrieller, der allein die Schutzzollpolitik Bismarcks ermöglicht habe.

Abg. **Pachnicke** (freis. Vergg.): Die Erklärung des Reichskanzlers hat zwei Seiten, eine für die Zukunft, eine für die Vergangenheit. In welche That setzt sich nun das Wort des Tadels des Reichskanzlers um: Weiterer Maßnahmen will er sich enthalten; aber der Grund, den er dafür angiebt, daß er sich nämlich vor Intrigen nicht beugen wolle, reicht doch nicht aus. Aber vielleicht zieht der Beamte, der hier vor versammeltem Reichstag zwar in der Form sehr milde, aber in der Sache so entschieden getadelt worden ist, selber die Konsequenzen davon. Der Redner berührt darauf die Verdächtigung, als ob bei der Veröffentlichung des Briefes liberale Intrigen mitgespielt hätten. Nun, das Schicksal der Handelsverträge hänge doch nicht ab vom Schicksal eines Staatssekretärs, denn nicht dieser, sondern der Reichskanzler trage die Verantwortung. Das Zuchthausgesetz sei ein unseliges Gesetz gewesen. Mit Recht habe seiner Zeit sein Freund Rösicke hier erklärt, der Kaiser sei über die einschlägigen Verhältnisse unzutreffend informiert gewesen. Es handle sich hier ebensowohl um das Allgemeinwohl, wie um das Ansehen der Regierung. (Beifall links.)

Abg. **Schönlanck** (Soz.) erblickt in der ganzen Angelegenheit eine außerordentliche Blamage für das Ansehen und die Autorität der Regierung. Entweder habe v. Posadowsky von der Sache gewußt und dennoch geschwiegen, oder er hat nichts gewußt, und das sei ein anarchistischer Zustand im Reichsamt des Innern, das vorgiebt, unparteiisch zu sein, aber überhaupt in bedauerlichen, intimen Beziehungen zu Herrn Bueck gestanden hat, einem Mann, der schon immer eine verhängnisvolle Rolle gespielt hat, wenn es sich um Arbeiterfragen handelte. Graf Bülow habe auf die Art und den tendenziösen Zweck der Veröffentlichung des Briefes hingewiesen, um damit zu begründen, daß er weitere Maßnahmen unterlasse. Sei das diplomatisch? Frage ein Diplomat sonst nach den Kanälen? Es zeige sich, daß die Regierung nur der Beauftragte einer Klasse, der Großunternehmer, sei. Hätten wir eine parlamentarische Regierung, so wäre so etwas nicht möglich, aber wir leben bekanntlich in einer Zeit des persönlichen Regiments.

Die Debatte ist damit geschlossen.

Abg. **Singer** ruft laut: Das Wort hat Graf Posadowsky.

Präsident: Ich bitte um Ruhe.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Interpellation Oriola, betreffend Aenderung der Pensionsgesetze, sodann Seemannsordnung.

Aus aller Welt.

Das übelriechende Veilchen.

Eine hübsche Theaterschnurre erzählt Ernest Blum in seinem „Journal d'un Vaudevilliste“: Meilhac und Halévys „Blaubart“ hatte bei der Erstaufführung einen großen Erfolg. Besonders war die Schneider darin großartig. Damals sonnte sich die reizende Diva in dem Glanz ihrer Triumphe; sie hatte Schönheit, Jugend, Talent und sogar bisweilen ein wenig schlechten Charakter. In diesem selben „Blaubart“ fand die Schneider unerwartet in einem schwarzen Gewölbe die fünf Frauen ihres wilden Gatten wieder, die sie getötet glaubte. Diese fünf ersten Frauen wurden von jungen Schauspielerinnen, Anfängerinnen, gespielt, die nur einige Worte zu sagen oder zu singen hatten. Eine von ihnen hatte nun eines Abends die unglückliche Idee, an ihren Gürtel ein Veilchensträußchen zu stecken — wahrscheinlich eine Huldigung eines bescheidenen Verehrers. Darob nun große Wut der Schneider, die den Geruch der Veilchen nicht ausstehen konnte! Als sie von der Bühne abtritt, beklagt sie sich heftig beim Regisseur, und der jungen Anfängerin wird verboten, ihre Taille mit den Blumen zu schmücken, die dem Stern mißfallen. Die junge Debutantin senkt den Kopf und verspricht zu gehorchen. Trotzdem erscheint sie am folgenden Abend mit einem anderen Veilchenstrauß auf der Bühne. Man kann sich den Zorn der Schneider vorstellen, die diesmal den Kopf oder vielmehr die Verabschiedung der Sünderin fordert und erklärt, der Geruch der verabscheuten Blumen habe ihr Migräne verursacht, und diese würde sie vielleicht verhindern, weiter zu spielen. Die Anfängerin scheint höchst erstaunt, sie macht ihren Strauß los und überreicht ihn dem Regisseur. Sie hatte dem Befehle Gehorsam geleistet, aber da sie wahrscheinlich auf diese Weise ihrem verschwiegenen Verehrer eine Antwort geben mußte, hatte sie an ihre Taille einen Strauß — künstlicher Veilchen gesteckt. Nun lachte auch die Schneider über diesen Irrtum, aber sie schwur bei allen Göttern, sie hätte wirklich den Duft der Blumen gerochen und wäre davon in der That unwohl geworden. ... Ja, wenn die Künstler, und besonders die großen, nicht viel Einbildungskraft besäßen, so wäre es schlecht bestellt mit ihrem Priestertum.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 26. Novbr. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
	94,45	95
3½ pCt. do. do.	86,60	87,15
3 pCt. do. do.	92,50	93,50
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols		
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do.	99,50	100,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,50	129,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,45	95
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. do. do. do.	86,30	86,85
4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe	100,30	100,85
3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	92,60	93,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	93	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	99,90	100,20
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe 3. Serie	99,90	100,45
4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe	98,95	99,50
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	98,45	99
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,80	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,40	94,95
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,45	58
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,20	—
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,20	99,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	157,75
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ 1 L. „ „	20,375	20,475
„ „ New-York „ 1 Doll. „ „	4,1750	4,2250
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 165 pCt. G.

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 133,25 pCt. bez. G.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank		5 pCt.
Darlehenszins do.	do.	6 pCt.
Unser Zins für Wechsel		5 pCt.
do. do. Konto-Korrent		6 pCt.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen:

Nov. 18. dtsch. „Emilie“, Meiners, von Burntisland.
„ 19. schwed. „Svante“, Högstadius, von Hudiksvall.
„ 20. schwed. „Jersö“, Johanßon, von Sundsvall.
„ 21. dtsch. D. „Hilda Horn“, Stender, von Kotka.
„ 22. dtsch. „Margarethe Dorothea“, Oellrich, von Hemmoor.
„ 23. dtsch. „Johanna Maria“, Park, von Bremerhaven.
„ 24. dtsch. „Talkea“, Ulpts, von Wangeroog.

Abgegangen:

Nov. 25. dtsch. „Margaretha Dorothea“, Oellrich, nach der Ostsee.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
25. Nov.	7 U. Nm.	+ 3,1	757,1	27.11,6	25. Nov.	+ 3,1	— 1,6
26. Nov.	8 „ Vm.	+ 3,7	758	28.	26. Nov.	—	

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 18. bis 24. November.

I. Aufgebote.

Haussohn Johann Hinrich Hollwege zu Großbornhorst und Dienstmagd Anna Sophie Meyer zu Westerholt.

II. Eheschließungen.

Vizefeldwebel Hinrich Christian Hermann Timmermann zu Oldenburg und Haustochter Helene Mathilde Diederike Ahlers zu Donnerschwee; Dienstknecht Gerhard Röben zu Etzhorn und Dienstmagd Helene Mathilde Johanne Poppe daselbst; Arbeiter Hinrich August Neunaber zu Ipwegermoor und Dienstmagd Anna Margarete Indorf daselbst.

III. Geburten.

Sohn des Zimmergesellen Gerhard Emil Wemken zu Etzhorn; desgl. des Hilfsweichenwärters Engelbert Emil Erhards zu Ohmstede; desgl. des Maurergesellen Johann Bohlen zu Großbornhorst; desgl. des Eisenbahnschlossers Hinrich Martin Walljes zu Nadorst. — Tochter des Schmiedegesellen August Friedrich Wilhelm Liborius zu Donnerschwee.

IV. Sterbefälle.

Naunsch Adam, z. Zt. in Etzhorn, 2 Jahr; Louise Hoes zu Nadorst, 7 Monate; Arbeiter Gerhard Diedrich zu Donnerschwee, 49 Jahr.

Landesbibliothek Oldenburg

Pferdebahn-Pferde.

Wegen Einführung des elektrischen Betriebes sollen auf den **Straßenbahn-Depot Buntenthorsteinweg 77/82** in **Bremen**

65 junge kräftige Pferde

sofort verkauft werden. Näheres beim **Stallmeister Schierenbeck** des betreffenden Depots in **Bremen.**

Landstelle-Verkauf.

Rastede. Landmann **Wilhelm Schwecke** in **Ofenerfeld** beabsichtigt, wegen anderweitigen Unternehmens seine daselbst am **Hauptwege,** nahe bei der **Station Neufüdende** belegene **Besitzung,** bestehend in **neuen Gebäuden** und ca. **60 Scheffelsaat Ländereien,** welche in bester Kultur befindlich, mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. 1901 zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Montag, den 3. Dezbr. d. J., nachm. 3 Uhr,

in **Meyers Wirtshause** in **Neufüdende** anberaumt.

Reflektanten ladet ein

J. Degen, Aukt.

Immobil-Verkäufe

Im Auftrage des Bäckermeisters **Diedrich Bühring** in **Quakenbrück** werde ich seine beiden zu Osternburg an der Bremer Chaussee daselbst belegenen

Immobilien

zum öffentlichen Verkauf bringen lassen und steht 2. Verkaufstermin an auf

Sonnabend, den 1. Dezbr. d. J., abends 6½ Uhr,

im Lokale des Herrn **L. Koopmann** in **Osternburg,** Bremer Chaussee.

Die Gebäude befinden sich in äußerst gutem baulichen Zustande und da sie unmittelbar an der Eisenbahn-Haltestelle gelegen sind, würden dieselben sich besonders für Bahnbeamten eignen.

Die Immobilien ergeben einen jährlichen Mietertrag von 375 und 285 M. und sind von Lasten und Grundheuer gänzlich frei.

Bemerkt wird noch, daß bei einem irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden kann.

Aug. Dählmann, Rechnstllr., **Kurwickstr. 3.**

Holzverkauf.

Hude. Der Baumann **B. Haverkamp** zu **Hurrel** läßt am

Montag, den 10. Dezbr.,

nachmittags **1** Uhr anfgd.,

200 Eichen

auf dem Stamm, zu Bau- und Wagenholz, Heckbäumen **u. Richelpfählen** passend, und

50 Buchen

auf dem Stamm, Nutz- u. Brennholz,

öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp, Aukt.

Schweine-Verkauf.

Edewecht. Handelsmann **Gerdes** von **Altenoythe** läßt am

Montag, den 3. Dezbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anfgd.,

bei Gehrels' Gasthause hies.:

20—30 große u. kleine Schweine, worunter mehrere trächtige Zuchtschweine,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Meinrenken.

Hochf. Kanarienroller. Lerchenstr. 2.

Eröffnung: Dienstag, 27. Nov., nachm.

Fernsprecher Nr. 52. **Gaststrasse 24.** Fernsprecher Nr. 52.

Chokoladen- u. Konfituren-Spezialgeschäft

Anni Grosch.

Thees und Theeliqueure von Wadi Kisan.

Kakaostube für Damen.

Spezial-Ausschank von van Houtens Kakao.

Moderne Lesebibliothek.

Eröffnung: Dienstag, 27. Nov., nachm.

Große Ausstellung

vorgezeichneter und fertig garnierter

Handarbeiten

auf Leinen, Plüsch, Tuch usw.

Die Ausstellung enthält größte Auswahl in:

Tisch-, Serviertisch-, Kommodendecken, Tablett- und Flacondecken von 8 ₰ an, Klammerschürzen von 40 ₰ an, Wäschebeuteln, Stopfbeuteln, Frühstücksbeuteln, Reiserollen, Necessaires, Schirmfutterale, Schlummerkissen, Bürsten-, Zeitungs-, Nachttaschen, Handschuh- u. Taschentuchhaltern, Kragenkasten von 9 ₰ an, Manschetten-, Taschentuch-, Handschuh- und Tabakskasten, Photographie-Album u. Rahmen, Uhrhaltern und Schlüsselhaltern, Postkartenständern, Schreibmappen, Feuerzeugen und Lichthaltern, Theelöffelkörbchen von 15 ₰ an, sowie viele andere neue Artikel, gestickte Schuhe von 45 ₰ an bis zu 5 M., Kissen von 1,25 M. an bis zu 6 M. Hosenträger von 45 ₰ an bis zu 8 M. Sämtliche **Zuthaten** zu **Stickereien,** als: konleurt. Stickgarn 5 ₰, Seide 4 ₰, waschechte Filoflosseide Dock 10 ₰, Goldcantille lange Reihe 20 ₰, nordisches Seidengarn Docke 8 ₰ usw.

H. Hitzegrad,

Achternstraße.

Statuten für Genossenschaften, Vereine ꝛc. ꝛc. werden bei billigster Preisstellung schnell angefertigt in der

Buchdruckerei von **B. Scharf,**

Oldenburg — Peterstr. 5.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Professor Dr. **Zimmer** aus Berlin-Zehlendorf über:

Frauennot u. Diakonie

Dienstag, den **27. Novbr.,** abends 7 Uhr, in der **Aula** des Gymnasiums.

Der Ertrag ist für die Unterstützungskasse des Lehrerinnen-Vereins bestimmt. Abonnementskarten zu 2 M. für die 8 öffentlichen Vorträge des Vereins, Einzelkarten zu 1 M. sind in der Buchhandlung von Bültmann u. Gerriets, sowie abends an der Kasse zu haben.

Feinster reiner Bienenhonig,

garantiert ohne jeden Zusatz, peinlich sauber in eigenen Räumen ausgepreßt.

Johann Bremer,

Haarenstr. 30.

Carl Wille, Hackbretter, Fleischklopfer, Schinkenteller, Kuchenroller, Brotteller.

Staustr. 10.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Gerichtsvollziehergehilfen **Zeller** versammeln sich die Vereinsmitglieder am **Dienstag,** den 27. d. M., nachmittags 10 Minuten vor 2 Uhr an der verlängerten Gartenstraße, dem Eversten Holz gegenüber.

Rasteder Schützen-Verein.

Am **Freitag,** den **30. Nov.:**

Tanzkränzchen.

Anfang 7½ Uhr präzise.

Das Komitee.

Gesangverein Germania.

Zur Beerdigung unseres vielgeliebten und langjährigen Schriftführers Herrn **A. Zeller** versammeln sich die Sänger und Vereinsfreunde am **Dienstag,** den **27. d. Mts.,** nachm. 1½ Uhr, im Vereinslokal.

Dienstag, den 27. d. M., abends 8½ Uhr:

Oeffentlicher Religiöser Vortrag

des Herrn Prediger **Grüber** aus **Wilhelmshaven**

in der **Baptisten-Kapelle,**

Wilhelmstr. 6.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Ges. z. 1. Juni 1901 5—6000 M. auf 1. Hypothek. Off. unt. **S. 658** an die Exped. d. Bl.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren eine Uhr von Doodts Etablissement nach der Osternburg. — Bitte abz. geg. Bel. in d. Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Zu verm. auf Mai an ruhige Bewohner die freundl. **Oberwohnung** Margaretenstraße 7.

Näheres daselbst unten.

Zum 1. Mai n. Js. oder auch früher ist die Unterwohnung mit Souterrain und Garten, Kanalstr. 1, zu vermieten. Auskunft erteilt

Gustav von Gruben,

Herbartstraße 9.

Gesucht auf baldmöglichst eine **Wohnung** bis zu 150 M. im Heiligengeistthorviertel oder in Nadorst.

Nachzufragen Hochheiderweg 1.

Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten. Steinweg 34.

Ges. z. 1. Mai 1901 **1 St. u. K.** im Mittelpunkt d. St. Offerten mit Preisangabe „Schiffer160" postl. hier.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, in allen schriftlichen Arbeiten u. der Buchführung bewandert, gewissenhafter Arbeiter, sucht auf bald bei mäßigen Ansprüchen dauernde Stellung bei einem Rechtsanwalt, Rechnungsteller od. in ein. anderen Bureau.

Offerten unter S. 655 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Dedesdorf. Für einen kinderl. Haushalt suche ich auf sofort oder später ein **junges Mädchen** gesetzten Alters gegen Solär, welches auch im Kochen erfahren sein muß.

Joh. Tönjes, Rechnungsteller.

Fachmann

als Einkäufer und Kompagnon, wenn auch mit kleiner Geschäftseinlage, wenn nur Sicherheit gestellt wird, gesucht, zur Errichtung eines Fett-Vieh-Kommissionsgeschäfts, zunächst in Schweine nach Essen-Ruhr. Off. u. **E. E. 600** an die Exped. der „Essener Volksztg.", Essen (Ruhr).

Moorhauser Mühle. Gesucht auf sofort ein **Fahrknecht,** da der jetzige zum Militär eintritt.

Bernh. Lange.

Stundenmädchen oder **Frau** gesucht. Haarenesch-straße 12.

Ein anständiges **Laufmädchen** gesucht. **Carl Pleß,** Handelsgärtner, Langestraße 68.

Gesucht

ein tüchtiger zuverlässiger

Kolporteur u. Bote.

M. L. Müller, Buchhandlung, Heiligengeiststr. 15.

Gesucht

zum 1. Januar event. später tüchtiger **Reisender.**

Emden. Heeren & v. Hoorn, Weinhandlung.

Z. 1. Dez. **1 Stundenmädchen** von 3—4 Uhr nachm. Schäferstr. 6.

Auf sofort tüchtige Schneiderinnen gesucht.

Emma Klusmann.

Gesucht

ein fleißiges, braves **Mädchen** für Küche und Haus.

Offerten zu richten an

Frau **F. W. Seedorff,** **Lehe** b. Bremerhaven.

Achtung! Bis 200 Mk. monatl. verdienen flotte Verkäufer durch Vertrieb m. neuest. emaill. Thürschilder, Kautschukstempel ꝛc. Katalog gratis. **Th. Müller,** Stempelfabr., Paderborn.

Elmendorf bei Zwischenahn. Gesucht auf sofort ein zweiter, jüngerer **Schmiedegeselle** und auf später ein **Lehrling.** **F. Grambart,** Schmiedemstr.

Per sofort ein

Schuhmachergeselle.

J. Jungblut.

Gesucht auf sofort ein

Laufbursche.

C. Retelsdorf, Schüttingstr. 18/19.

Gesucht auf gleich für einen Privathaushalt in Bremen **zur Stütze der Hausfrau** e. einfaches, gebildetes junges **Mädchen** nicht unter 20 J., im Kochen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten erfahren. Stundenmädchen wird gehalten.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. möglichst Photographie unter **S. 8887** an d. Ann.-Exped. von Wilh. Scheller in Bremen.

Gesucht auf gleich eine **Frau** zum Brotaustragen.

A. Mentze, Ziegelhofstraße.

Gesucht zu Ostern oder Mai

1 Schneiderlehrling.

H. Lampe, Schneidermeister, Kurwickstraße 18.

Gesucht auf gleich ein **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.

Jacob Heinrich Eilers, Achternstraße 44.

Gesucht auf sofort ein

Laufbursche.

E. G. Büsing & Co., Haarenstr. 46.

Zu Ostern suche für mein Geschäft einen fixen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.

Georg Stöver, Glas- und Porzellanhandlung.

Zwei **durchaus zuverlässige**

Schlosser,

selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung.

W. M. Busse,

Hof-Schlossermeister.

Eine alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Unfall u. Haftpflicht) sucht für Oldenburg einen tüchtigen

General-Agenten.

Gefl. Offerten unter **E. 659** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 275 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 26. November 1900.

Der Mann seiner Frau.

Roman von **Arthur Zapp.**

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

Wie Fräulein Elise den Tisch ordnete, Thee einschenkte und ihm das Theegebäck präsentierte, darin lag eine gewisse vornehme Anmut. Ein warmes Gefühl von Sympathie erfaßte ihn auf einmal für das bescheidene, blasse junge Mädchen, das wer weiß unter welch' widrigen Umständen auf der sozialen Rangleiter um einige Stufen herabgeglitten war, und das nun mit der ihr eigentümlichen Miene stummer, resignierter Trauer still und freudlos durchs Leben ging.

„Wollen Sie mir nicht ein wenig Gesellschaft leisten, Fräulein?“ sagte er.

Sie sah ihn befremdet an, verneigte sich aber dann ergeben und setzte sich.

Axel sprang auf und eilte zum Buffet, um eine Theetasse herbeizuholen. Er selbst schenkte ein.

„Darf ich bitten, Fräulein!“

Sie neigte wieder dankend ihr Haupt, während Axel das auf dem Tisch liegende Buch ergriff und mit einem fragenden Blick sagte:

„Sie lesen Virgil, Fräulein, noch dazu im lateinischen Urtext?“

Sie errötete bis hinauf zur Stirn und ein unwillkürlicher Schrecken spiegelte sich in ihren verlegenen Mienen.

„Ich — ich wollte nur sehen,“ stammelte sie, „ob ich auch nicht alles vergessen habe.“

„Sie verstehen also wirklich lateinisch?“

Sie richtete ihr Gesicht in die Höhe und bemühte sich, ihre Befangenheit zu besiegen.

„Ich habe das hiesige Mädchengymnasium besucht,“ erklärte sie einfach.

Axel sah sie überrascht an.

„Sie hatten die Absicht zu studieren?“

„Ja.“

„Und das haben Sie nun aufgegeben?“

Ein Seufzer schwellte ihre Brust.

„Ich mußte.“

Er sah ihr mit erhöhter Teilnahme in das von einem rosigen Schein verklärte Gesicht, und das Gefühl der Sympathie regte sich noch stärker in ihm. Sie war erst seit einigen Tagen im Hause; ihr Engagement war durch eine Agentur vollzogen worden, und er wußte von ihren persönlichen Verhältnissen so gut wie nichts.

„Wenn es nicht indiskret ist,“ begann er, sie mit einem forschenden Blick streifend, „möchte ich mir die Frage erlauben, warum Sie Ihre Studien nicht fortsetzten?“

In ihrem Gesicht zuckte etwas wie ein Widerspruch, aber nun senkte sie wieder mit ihrer resignierten, ergebenen Miene ihr Haupt und gab leise die Antwort:

„Weil eine plötzliche schwere Erkrankung meines Vaters mich zwang, mich nach einem Erwerb umzusehen.“

„Armes Kind!“

Er hatte es mehr zu sich gesagt, leise, aber sie schien es doch vernommen zu haben, denn die Glut auf ihrem Gesicht wurde um ein paar Nüancen dunkler und Axel sah, wie ihre Mienen zuckten und wie in ihnen Rührung, Schmerz und beleidigtes Schamgefühl miteinander rangen. Und jetzt erglänzten wieder ein paar helle, schimmernde Tropfen an ihren Wimpern.

Er sprang in die Höhe und legte seine Hand sanft auf ihren Unterarm.

„Pardon, Fräulein!“ entschuldigte er sich. „Ich wollte Sie nicht kränken und nichts Schmerzliches in Ihnen wachrufen. Es war nur der unwillkürliche Ausdruck meines Mitgefühls. Da wir doch nun Hausgenossen sind, so ist es ja natürlich, daß man Interesse aneinander nimmt. Nicht wahr?“

Sie nickte. Er setzte sich wieder.

„Ihr Thee wird kalt, Fräulein!“ mahnte er.

Sie nippte an ihrer Tasse, während er die seinige leerte.

„Ihr Herr Papa ist also leidend?“ nahm er das Gespräch wieder auf.

„Ja. Er ist von einem Schlaganfall betroffen worden, der seine rechte Hand lähmte und ihm die Ausübung seiner Kunst unmöglich machte.“

„Ihr Herr Vater ist Künstler?“

„Ja. Porträt- und Genremaler.“

Axel griff sich an die Stirn und sann ein paar Sekunden. In seinem Gesicht erschien ein Ausdruck von Aerger, dem ein verlegenes Lächeln folgte.

„Pardon, Fräulein, ich habe wirklich Ihren Familiennamen vergessen,“ gestand er.

„Henning,“ sagte sie.

Er schloß seine Augen halb und wieder trat ein sinnender Zug in seine Miene. Plötzlich blitzten seine Augen auf.

„War nicht ein Bild von Ihrem Vater in der Kunstausstellung — Verirrte Kinder im Walde?“

Sie nickte eifrig, während ein heller Schein über ihr Antlitz lief.

„Ja, das war von Papa!“

Und in sinkendem Ton fügte sie leise hinzu:

„Es war seine letzte Arbeit!“

„Aber da ist ja Ihr Herr Papa ein Künstler von Bedeutung!“ meinte Axel. „Und da mußten Sie wirklich —?“

Er brach ab, denn er sah, daß seine letzten Worte sie peinlich berührten. Sie atmete schwer, aber sie überwand ihr inneres Widerstreben und erklärte offen:

„Mein Papa hatte große Aufträge — ja! Aber er hat es nie verstanden zu sparen. Er sah gern Gesellschaft bei sich; meine Eltern machten ein großes Haus, und als dann plötzlich das Unglück geschah, da —“

Sie schwieg und wandte ihr Gesicht ab.

„Ich begreife,“ sagte Axel mit warmem Mitgefühl. „Und da wollen Sie nun Ihren armen Eltern nicht beschwerlich fallen. Sehr brav von Ihnen, Fräulein Elise!“

Sie erwiderte nichts, sondern erhob sich, um nach seiner Tasse zu sehen, und als sie bemerkte, daß er bereits ausgetrunken hatte, griff sie nach der Theekanne und schenkte ihm von neuem ein. Er sah ihr zerstreut, sinnend zu. Die feinen weißen Finger mochten sich wohl nie in harter Arbeit, noch dazu für Fremde, geregt haben. Und plötzlich stand die Scene vor seiner Seele, wie sie am Abend Dora bei der Toilette behilflich gewesen und wie sie dafür nur harte, zurechtweisende Worte geerntet hatte, die sie früher wahrscheinlich nicht einmal von ihren Eltern zu hören bekommen hatte.

„Armes Fräulein!“ sagte er warm. „Wie schwer muß es Ihnen ankommen, nun im fremden Hause Ihr Brot zu verdienen! — Ich danke,“ unterbrach er sich, als sie ihm die gefüllte Tasse hinschob und ihm den Zucker präsentierte. Und mit einem halben Scherzton, durch den jedoch der Ernst hindurchklang, fuhr er fort:

„Sie haben keine leichte Aufgabe bei uns, liebes Fräulein. Meine Frau ist ja von Herzen gut, aber das leicht aufbrausende Künstlertemperament spielt ihr oft gegen ihren eigenen Willen einen bösen Streich. Das harte Wort, das sie Ihnen heute gesagt hat, thäte ihr gewiß leid, wenn sie sich dessen überhaupt noch bewußt wäre.“

Das junge Mädchen machte eine protestierende Bewegung.

„Herr Baron!“

„Es hat mir recht leid gethan!“ fuhr er unbeirrt fort. „Meine Frau hat viel Aufregung und Aerger in ihrem Beruf, und das macht nervös und reizbar. Sie werden das begreifen, Fräulein Elise, und ich bitte Sie deshalb im Vorhinein um Nachsicht und Geduld, wenn wieder einmal —“

Er stockte und schien nicht gleich den richtigen Ausdruck finden zu können.

In den Augen der Gesellschafterin flirrte es, eine lebhafte Gemütsbewegung vibrierte in ihren Zügen.

„Ich danke Ihnen, Herr Baron,“ sagte sie. „Sie sind sehr gütig. Ich habe gar nicht das Recht, ungeduldig zu sein, wenn —“

Der schrille Ton der elektrischen Flurklingel unterbrach sie. Sie erschraken beide, so jäh und unvermittelt kam die Störung und so sehr waren sie in ihr Gespräch vertieft gewesen. Fräulein Elise flog in die Höhe und eilte hinaus, während Axel sich vom Sofa erhob und erwartend dastand und in peinlicher Spannung nach dem Korridor hinauslauschte. Gewiß kehrte Dora in schlechtester Laune zurück, empört über seine Rücksichtslosigkeit, und würde nun ihren Aerger zuerst an der armen unschuldigen Gesellschafterin auslassen. Aber nein! Nur ein lustiges helles Lachen schallte herein und im nächsten Augenblick trat Dora mit strahlendem, heiterem Gesicht ein. Als sie Axel erblickte, erhob sie schelmisch ihren Finger.

„Du bist mir a lieber Schnad, Du!“ rief sie. „Schau mi im ganzen Saal fast die Augen nach Dir aus. Kein Axerl! Hat ja ka Ahnung, daß Du mit französischem Abschied davon warst und Dein armes Weiberl treulos im Stich g'lassen hast!“

„Nun, Du scheinst Dich auch ohne mich ganz gut amüsiert zu haben!“ gab Axel lachend zurück, froh, daß das erwartete häusliche Gewitter nun nicht hereingebrochen war.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 18. bis 24. November d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Polizeisergeant Georg Mönnich und Marie Munderloh; Ingenieur Hinrich Deharde und Theckla Wolf; Tischler August Schrage und Helene Hillje; Kantinenwirt Emil Wietzke und Anna Förste; Sergeant Heinrich Freking und Pauline Kahlen; Eisendreher Karl Klarmann und Anna Manhenke; Bierbrauer Georg Würdinger und Engelina Eltjes; Maler Hugo Haneberg und Josefina Niemann.

II. Geburten.

Sohn des Schneidermeisters Schmidt; desgl. des Schneiders Plump; desgl. des Wirts Wille; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. des Schneidermeisters Goerts. — Tochter des Arbeiters Berner; desgl. des Schlachtermeisters Richter; desgl. des Zimmermeisters Bartels; desgl. des Eisenbahnschlossers Klugkist; desgl. des Zimmermanns Mohrmann; desgl. des Arbeiters Lohse; desgl. des Bäckermeisters John.

III. Sterbefälle.

Witwe Anna Gertrude Behrendt, geb. de Vries, 76 J.; Ehefrau Emma Helena Baars, geb. Eilers, 29 J.; Kaufmann Friedrich Wilhelm August Götte, 54 J.; Witwe Maria Catharina Johanna Osthoff, geb. Bucholtz, 92 J.; Johanne Auguste Pauline Wiegmann, 8 Mon.; Witwe Thalke Margarethe Engelbart, geb. Reiners, 63 J.; Ehefrau Anna Druckmüller, geb. de Reuter, 63 J.; Eisenbahnwerkmeister Wilhelm Christian August Henjes, 69 J.; Elisabeth Friederike Behrens, 2 Mon.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 18. bis 24. November.

I. Aufgebote.

Schriftsetzer Heinrich August Max Damm, Eversten, und Verkäuferin Emma Mehrens daselbst.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Holzwärters Johann Christopf Heinrich Sparkuhl, Eversten; desgl. des Arbeiters Heinrich Wilhelm Carl Reunaber das.; desgl. des Schuhmachermeisters Johann Hermann Pape das.

IV. Sterbefälle.

Hermann Hinrich Diedrich Wardenburg, Petersfehn, 1 Monat; Vermessungs-Kondukteur a. D. Heinrich Mathias Antonius Gustav Hotes, Wehnen, 86 J.; Ankauer Johann Anton Günther Mitwollen, Petersfehn, 76 J.; Gerichtsvollziehergehilfe Adolf Ernst Zeller, Eversten, 35 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 18. bis 24. November.

I. Eheschließungen.

Gendarm G. H. Mahlstede, Oldenburg, mit Rosette Lübben; Arbeiter Joh. Wilh. Bohlen mit Anna Engels; Arbeiter Johann Paradies mit Johanne Stühmer; Glasmacher Heinr. Hünninghaus mit Frieda Ahlers; Ziegeleibesitzer Georg Kettler mit Minna Voß; Schlosser Aug. Wübbenhorst mit Wilhelmine Puls.

II. Geburten.

Sohn des Schneidermeisters Carl Kamprath; desgl. des Arbeiters H. Stegmann.

III. Sterbefälle.

Keine.

Ziehung am 12. Dezember d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118,000 Losen 59,010 Gewinne** im Gesamtbetrage von

11,202,000 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
1 à	75000
2 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
1 à	20000
16 à	10000
56 à	5000
102 à	3000
156 à	2000
4 à	1500
612 à	1000
1030 à	300
36053 à	169
20968 à	250,

200, 150, 148, 115, 100, 78, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in **erster Klasse 2000** im Gesamtbetrage von Mark **116,960** zur Verlosung.

Der Haupttreffer **1ster Klasse** beträgt **M 50,000**, **2ter M 55,000**, **3ter M 60,000**, **4ter M 65,000**, **5ter M 70,000**, **6ter M 75,000**, in **7ter** aber auf event. **M 500,000**, spec. **M 300,000**, **200,000** etc.

Die **nächste** Gewinnziehung **erster** Klasse dieser grossen vom Staate **garantierten Geld-Verlosung** ist **amtlich** festgestellt und findet

schon am 12. Dezbr. statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden **sofort** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt **unter Staats-Garantie.**

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. s. solche von Mark **250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine **sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden**, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ **Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.**

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Oktbr. 1900	16,827,715	Mk. 21	Pf
Im Monat Oktbr. 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	177,690	„ 35	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	319,837	„ 86	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1900	16,685,567	„ 70	„
Bestand der Activa (sinlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,051,148	„ 89	„

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe
über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langhoop	11/11 in Adelaide v. Castlondon, beord. n. Port Pirie.
„Amazone", A. Gieseke	15/8 von London nach Melbourne, 23/11 von Capstadt.
„Anna", J. Christians	13/10 in Melbourne von London.
„Anna Ramien", Koopmann	23/10 in Sidney von London.
„Apollo", Kückens	30/10 in Capstadt von Frederikstadt.
„Arnold", H. Peeken	7/6 v. Vancouver Isl. n. Newcastle, 18/9 a. 33° S. 36° W.
„Atlantic", R. zu Klampen	23/9 in Melbourne von Newyork.
„Atom", T. Buse	15/11 in Leith von Yermouth.
„Baldur", G. Kaffebohm	30/10 in Newcastle NSW. von Chinde, lad. n. Panama.
„Bussard", J. Utecht	6/6 von Rangoon nach Rio Grande, 20/10 St. Helena p.
„C. Paulsen", Schnieders	6/11 von Antwerpen nach Para.
„Callao", G. O. de Wall	3/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtth. f. O.
„Carl", C. Schoemaker	13/11 in Iquique von Valparaiso.
„Cerastes", Buß	1/11 in Newcastle von Wilmington.
„Charlotte", J. Grube	8/10 in Algoabay von London.
„Concordia", A. Peters	4/9 v. Frederikstadt n. Adelaide, 11/9 Beachy Head pass.
„Conrad", D. Buse	25/10 in Harburg von Archangel.
„Constanze", A. Spieske	1/11 in Melbourne von Capstadt, ladet nach Europa.
„Coriolanus", J. Götting	3/10 in Algoabay von London.
„Dorothea", Schwegmann	10/8 von Sundsvall n. Algoabay, 11/9 a. 48° N. 17½° W.
„Ella Nicolai", Caßens	19/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 27/6 v. Point de Graves.
„Erna", D. Braue	11/11 von Iquique nach Rotterdam.
„Fahrwohl", J. de Boer	7/11 in Rotterdam von Pisagua.
„Falke", J. Saathof	7/11 von Newcastle nach Harburg.
„Frido", J. Baake	17/11 in Oldenburg von Memel.
„Freya", H. B. Aden	9/11 in Mazatlan von Bordeaux.
„Fürst Bismarck", Braue	28/9 in Algoabay von London.
„Gerda", W. Stege	13/11 von Newcastle NSW. nach Panama.
„Germania", C. D. Büscher	6/11 in Kings Lynn von Harburg.
„Hanna Heye", Drewes	27/9 von Rio nach Iquique.
„Hans", O. Büschen	9/11 in Brunshausen, ladet nach London.
„Helene", D. Schwenge	15/9 in Newcastle, ladet nach Danzig.
„Henny", Th. Kühne	29/10 von Castlondon nach Rockingham.
„Hercules", Növesaat	16/11 in Buenos Ayres von Newcastle.
„Hyon", J. Mohrschladt	26/8 von Antwerpen nach Sidney, 14/9 a. 23° N. 22° W.
„J. H. Nicolai", Albrecht	3/8 v. Hamburg n. Mazatlan, 21/10 in Bordeaux in Havarie.
„Johann Gustav", Schoon	11/11 in Brake von Wyborg, in Winterlage.
„Immanuel", Gruising	1/11 in London, ladet nach Kopenhagen—Danzig.
„Industrie", J. Kirchhoff	29/9 in Port Elisabeth von Hamburg.
„Irene", B. Schumacher	10/11 von Sidney nach London.
„Iris", H. Brahms	18/11 in Methil von Brake.
„Loreley", A. Hegemann	18/10 von Bahia Blanca nach K. f. O.
„Magdalene", G. Frühnke	19/9 von Newcastle NSW. nach Valparaiso,
„Marga", H. Winters	6/11 in Iquique von Santos.
„Mimi", Tiedken	22/10 in Albany von Port Natal.
„Mona", G. Schwarting	17/10 von Hamburg nach Adelaide.
„Nautilus", J. Assing	2/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtturm.
„Oberon", C. Schied	20/9 v. Liverpool n. Fremantle, 25/10 a. 12° N. 25° W.
„Olga", D. Hilfers	27/10 in London von Brisbane.
„Otilde", H. Plate	12/11 von Newcastle nach Panama.
„Pelotas", L. Müller	2/10 in Rio Grande von Cadix, in Havarie.
„Piako", J. Hustede	22/10 in Melbourne von Castlondon.
„Primus", B. Neumann	9/10 von London nach Fremantle, 18/10 von Deal.
„Prof. Koch", Schütte	17/10 in Mazatlan von Hamburg.
„D. Rheinland", H. Wilkens	20/11 in Ipswich von Rostock.
„Rialto", F. Müller	25/9 in Buenos-Ayres von Pensacola.
„Ruthin", G. Meyer	22/8 von Taltal nach K. f. O.
„Saturnus", H. Schoon	20/7 v. Punta-Arenas n. K. f. O., 25/10 von Pernambuco.
„Solide", J. Schumacher	15/9 von Port Blakeley nach Leith.
„Sophie", Ulpts	5/11 in Wemyß von Geestemünde.
„Sterna", H. Frerichs	22/10 von Iquique nach Dünkirchen.
„Titania", J. Stratmann	23/9 in Newcastle NSW. von Capstadt.
„Triton", H. Schoon	8/11 in Albany von Delagoabay.
„Victoria", von Heuvel	9/10 v. Hamburg n. Manzanilla, 20/10 St. Point pass.
„Windsbraut", H. Haase	3/11 in Caleta Buena von Sare.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

8. Thüringische Kirchenbau-
Geld-Lotterie
zur Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.
Ziehung 14. u. 15. Dezbr. 1900

Höchstbetrag im günstigsten Fall
75000 M.
Eine Prämie von 50000 M.
Erster Hauptgewinn 25000 „ etc.

Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet
Carl Heintze in Gotha
und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Kleinkinder-Bewahranstalt.
Der Verkauf für die Oldenburger Bewahrschule soll am **Freitag** und **Sonnabend**, den **7.** und **8. Dezbr.**, von **10 Uhr** vorm. bis **2 Uhr** nachm., im **Kasino** stattfinden. Es wird herzlich um Zusendung von Gaben jeder Art, welche man bis zum **4. Dezbr.** an die Unterzeichneten senden möge, sowie um Beteiligung am Verkauf gebeten.

Auch sind gleichzeitig vom Nähverein Männer-, Frauen- und Kinderhemde ausgelegt, durch deren Anfertigung hilfsbedürftigen Frauen ein kleiner Verdienst verschafft wird.

Fräul. **Behrmann**, Ofenerstr. 7.
Frau **Kollstede**, Langestr. 37.
Frau Justizrat **Runde**, Bismarckstraße 30.
Frau v. **Warnstedt**, Gartenstr. 12.

Junge Jagdhunde (Bracken) ½ J. alt, sind für jeden Preis zu verkaufen.
H. Wieker, Grüppenbühren.

Groß-Bornhorst. Zu verk. 1 in 8 Tg. kalb. **Kuh.** **H. Hagelmann.**

Billig zu verk. eine **junge Ziege.**
Neues Klävemannsstift 5 a.

Zur Regulierung der Angelegenheiten des erkrankten früheren Auktionators **G. Eiting** zu **Wiefelstede** werde ich fortan **nur** noch des **Montags**, und zwar von morgens 9 bis 1 Uhr, im Eitingschen Geschäftszimmer zu Wiefelstede anwesend sein.
Jade, 19. Novbr. 1900.
G. Claus, Aukt.

Montag, den 3. Dez.,
nachm. 3 Uhr,
soll das **Rigolen des Pastoreigartens zu Ofen** an Ort und Stelle öffentlich ausverdungen werden.
Der Kirchenrat zu Ofen.
Ramsauer.

Das Herrn Oberlehrer **Kunkel** gehörige, an der Zeughausstraße Nr. 10 belegene
Wohnhaus
mit Garten habe ich zum 1. Mai k. J. zu verkaufen oder zu vermieten.
W. Köhler, Aukt.

Zu verkaufen schöne junge **Hunde** und ein **Flober.**
Neuestraße 8.

Rastede. **Gerhard Vahlenkamp zu Neusüdende läßt am**
Freitag,
den 30. Nov. d. J.,
nachm. 1 Uhr anf.,
das ganze von seinem verstorbenen Vater, dem weil. Holzhändler Hinrich Vahlenkamp daselbst hinterlassene
Holzlager,
als: **Rundes Stammholz**, starkes Nutzholz, **geschnittene Hölzer**, Deichsel, Leiterbäume, Langwagen, Kanthölzer, ferner Umleger, Pfähle, Schleeten, Karrenschlitter, Schwengel, Wagenstühle, 1 Bandheck;
ferner: **einige Eichen auf dem Stamm (starke Stämme) und einige Eschen;**
sodann: 2 Kleiderschränke, 1 alten vierthürigen dito, 1 Mantelkessel und sonstige Sachen,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
H. Hoes.

Holz-Verkauf in Lehmden.
Rastede. Hausmann **Herm. Meyer** in **Lehmden** läßt am
Mittwoch, 28. Nov. cr.,
nachm. 1 Uhr anf.,
in seinen daselbst belegenen **Holzungen, fast unmittelbar an der Chaussee:**
300 Eichen und Buchen,
worunter mehrere **schwere Stämme**, Schiffs-, Bau-, Wagen- u. Grubenholz, und für Drechsler passend,
auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
J. Degen, Aukt.

Immobil-Verkauf
bezw.
Verheuerung.
Edewecht. Der Köter **Ahlert v. Aschwege zu Nord-Edewecht II** beabsichtigt, am
Mittwoch,
den 28. Novbr. d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
seine daselbst belegene
Köterei,
bestehend aus:
1. **einem kompl. Wohnhause,**
2. **Scheune,**
3. **Garten- und Gründeländereien beim Hause, groß 16 Sch.-S.,**
4. **einem Baupfacken, groß 26 Sch.-S.,**
5. **einem dito, groß 33 Sch.-S.,**
6. **einem Moorpfacken, groß 2½ Jück,**

im ganzen oder stückweise mit Antritt auf Mai 1901 durch den Auktionator **Feldhus** in Zwischenahn öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Es wird hierbei hervorgehoben, daß nur dieser eine Termin stattfinden und bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt wird.

Falls der Verkauf nicht zu stande kommt, soll die Köterei sofort auf mehrere Jahre im ganzen oder stückweise mit Antritt auf Mai 1901 öffentlich verpachtet werden.

Liebhaber wollen sich in v. Aschweges Wohnung zeitig einfinden.
H. Setje.

Den bisher von Herrn Kaufmann **Flathmann** hierselbst benutzten
Laden nebst Wohnung
im Hause des Herrn Cigarrenfabrikanten **Troebner** hierselbst,
Langestr. Nr. 72,
habe ich zum 1. Januar oder später zu vermieten.
Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

Osternburg. Zu kaufen gesucht ein
gutes Arbeitspferd.
A. & C. Westerholt.

Junggeflügel-Ausstellung
des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz zu **Oldenburg**
am Sonntag, den 2. Dezember, und Montag, den 3. Dezember,
im Saale des Hotels **„Zum deutschen Kaiser"**, Langestr.
Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**
Montag, den 3. Dezember, nach Schluß der Ausstellung:
Oeffentliche Verlosung
von Enten, Hühnern (ganze Stämme und geteilt), Kanarien, Tauben, Ziervögeln usw. — **Lose** à 50 ₰ sind bei Herrn Uhrmacher **Lührs** zu haben.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

2. Laden links.
Galanterie-, Bronze-, Bijouterie-, Holz-, Zinkguß- und Lederwaren.
Spezialität des Geschäfts:
Gelegenheits-Geschenke
von 50 ₰ bis zu 5 M. in großartiger Auswahl.
Otto Wiechmann,
Achternstraße 36.
Achternstraße 36.
2. Laden links.

Gicht Aerztliches **Urtheil** **Rheuma**
über Apotheker Sell's **Antiarthrin**
— Name gesch. Hergestellt aus Salicin und Gerbstoff-Saligenin (D. R. P.) —
Urtheil eines Arztes. Herr Dr. Schweck schreibt in der H. H. Ztg.: „Trotzdem Antiarthrin das neuste unter der großen Anzahl Gichtmittel bildet, werden bereits von allen Seiten außerordentliche Heilerfolge gemeldet. In der That ist die Einwirkung des Antiarthrins, wie von uns konstatirt ist, eine ausgesprochen günstige. Es ist fraglos berufen, die schweren **Gicht**kranken erfolgreich zu bekämpfen und die schmerzhaften Leiden des zu beseitigen.
In Pulver- u. Pillenform nur in Apotheken. 50 Pillen enthalten 9,5 Antiarthrin, 2,0 Rhabarber, 0,6 Eibisch, 0,4 Glyc. u. 0,1 Trag. Umfangreiche Broschüre (4 Seiten) über Gebrauch, Wirkung, Lebensweise, ärztl. Berichten gratis u. fr. durch die chem. Fabrik
L. Sell & Co. München 30

„Schlafe patent u. spare Raum"

Jaekels
Patent-Bett-Sofa,
ein- und zweischläfig,
sind die besten der Welt.
Mit einem Handgriff wird aus dem Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergerichtet. Grosser Raum zur Unterbringung der Betten am Tage.

„Schlafe patent"
Sprungfeder-Matratze
mit elastischen Seitenkanten, **nur erstklassiges Fabrikat.** Für Holz- und Eisen-Bettstellen nach jedem Mass.

R. Jaekels Patent-Möbel-Fabrik,
Berlin SW., Markgrafenstr. 20.
Illustrierte Preislisten gratis und franko.
Ueberall erhältlich, wo unser **„Schlafe patent-Plakat"** ausliegt.

Jedem Husten schaffen Linderung die ächten **Tietzes Zwiebel-Bonbons.**
In Beuteln à 20 u. 25 Pfg. zu haben bei Herrn **L. Fasch.** [1337

Brombeerwein,
per Fl. **65** Pfg.,
vorzüglich zur Bereitung von Glühwein.
Kelterei **Carl Wille,**
Staustr. 10.

Mahlmühlen.
Es wird der Firma **J. F. Borgmann** in **Oldenburg** gerne bezeugt, daß ihre bei Burhave probierten
Mahlmühlen,
was Leistung, leichten Gang und einfachen kräftigen Bau betrifft, alle anderen da probierten Mühlen und Schroter weit übertrafen.
Mehrere Landwirte.

Meine Besitzung
in Osternburg, Cloppenburgerstraße 81, gegenüber der Kirche, bestehend aus schönem Wohnhaus, Stall nebst großem Garten, beabsichtige ich preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Wallstraße 13.

Zu verkaufen
ein neuer Klappwagen, mehrere gut erh. gebr. Kutschwagen, 2 Ackerfederwagen und 3 Ackerwagen empfehle zu billigen Preisen.
Peter Strahl,
Donnerschwee bei Oldenburg.

F. Hoepner Nachf.,
Innerer Damm 1.
Anfertigung von
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Herrenwäsche.
Reform-Unterkleider.
Korsetts rc.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

C. Karstadt, Herford.
Naturheilverfahren für offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten.
Keine Berufsstörung! Nach langjähriger Erfahrung! Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Cloppenburg** u. **Vechta.** Schriftl. Anfragen erbeten. **Zahlung nur bei Erfolg.**

Gesundheits-Apfelwein
Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Dachpfannen,
blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz
F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial.-Handlung.
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

Ohmstede-Hohe heide. Zu verm. eine **Wohnung** mit Land. **Aug. Poppe.**

Privat-Frauen-Klinik
Bremen, Bornstr. 16.
Sprechst.: 9—10, 12—1, 3—4.
Frauenarzt **Dr. Burckhardt**
Fernsprecher 1263.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg